



**B** BERNEGGER

**ERHOLSAMERE NÄCHTE DANK ZIRBENHOLZ**

**RELAX 2000 SCHLAFSYSTEM**  
sichern und sparen!

**BIS ZU 450€ SPAREN**

Mehr Infos unter:  
tischlerei-bernegger.at/schlafsysteme

# Vor 28 Jahren nach Kalifornien gezogen

Wissenschaftler aus Molln ging für ein Jahr in die USA und ist bis heute geblieben. Seite 8

Österreichische Post AG • RM 97A456301K • 4563 Micheldorf

**extra**  
**blick**

Die Zeitung fürs südliche Oberösterreich!

Auflage 72.000 • Hammerweg 1 • 4563 Micheldorf  
Tel. 07582 / 61366 • Mail: redaktion@extrablick.at  
28. Jahrgang • Nummer 5/2025 • 4. April

[www.extrablick.at](http://www.extrablick.at)

## • 475 Ausgaben

Mit dieser Ausgabe erhalten Sie die 475. Ausgabe des extra-blick wie immer gratis mit der Post. Aus diesem Anlass blicken wir zurück und präsentieren Ihnen die besten Geschichten aus der 75., 175., 275. und 375. Ausgabe (**Seite 32**). Außerdem haben wir uns angesehen, was vor 475 Jahren – um das Jahr 1550 – grad bei uns im südlichen Oberösterreich so los war (**Seite 22**).

## • Osterlamm

Zwei Wochen dauert sie noch – die Fastenzeit. Dabei geht's gar nicht ums weniger Essen, sondern ums mehr und intensiver Leben. Der Kremsmünsterer Benediktiner Pater Anselm Demattio weiß mehr dazu. Wir erzählen Ihnen, was das mit dem Osterlamm zu tun hat. Und wir haben gebacken – einmal Osterlamm auf traditionelle Weise und einmal modern. **Seite 14**



## Taekwondo als Kraftquelle

*René Koopmans, Standortleiter der Eurotherme Bad Hall (oben bei einer Sprungtechnik) und der Sierninger Bürgermeister Richard Kerbl (kleines Foto) sind Meister im Taekwondo. Wie die begnadeten Kampfsportler daraus Kraft für ihr Berufs- und Privatleben schöpfen, verraten sie auf **Seite 18 und 26**.*

## • Offene Türen

Mit Tagen der offenen Tür am 11. und 12. April eröffnet Familie Schwarz in Molln die modernste Harmonika-Fertigung der Welt. Besucher haben die einmalige Gelegenheit, einen Extrablick in die neue Produktionsstätte zu werfen. Eine Original Kärntnerland Harmonika aus dem Steyrtal besteht aus mehr als 2000 einzelnen Teilen. Mehr darüber erfahren Sie auf **Seite 7**.



**Freddy  
Durchblick**

## Verehrte Leserinnen, verehrte Leser!

Sie halten gerade eine besondere Zeitung in Händen – die 475. Ausgabe des extra-blick! In den letzten 28 Jahren – die erste Ausgabe erschien am 15. April 1997 – durften wir Ihnen weit mehr als fünftausend positive Geschichten gratis mit der Post ins Haus liefern. Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz besonders bei allen unseren Geschäftspartnern, die ihre Werbebotschaften mit uns transportieren und die Herausgabe einer regionalen Gratis-Zeitung erst möglich machen. Zum Jubiläum gibts in dieser Ausgabe einige tolle Gewinnspiele! Der nächste extra-blick erscheint am 25. April. Bis dahin alles Gute, auf Wiederblicken, herzlichst Ihr

*Freddy  
Durchblick*



### Haus zu vermieten

Großzügiges Einfamilienhaus in **Neuzeug** (200 m<sup>2</sup> Wohnfläche) mit vielen Highlights – optional mit Büro/Gästehaus. Weitläufiger Garten mit ca. 1.900 m<sup>2</sup> lädt zum Entspannen und Genießen ein. Mehr Infos unter **Tel. 0676 41 90 060**.



Bei der Gleichfeier am Dach des neuen Kindergartens in Leonstein – v.l.: Florian Gegenhuber (Technischer Betriebsleiter Holzbau Aigner), Architekt DI Michael Aigner, Bürgermeister Gerald Augustin, Kindergartenleiterin Barbara Kerbl und Thomas Spanring (Verkaufsleiter Lagerhaus BAU-GmbH Traunviertel).

# „Kinder sind unsere Zukunft“

Neuer Kindergarten in Leonstein wird heuer im September eröffnet

Mit dem Neubau des Kindergartens in der Grünburger Ortschaft Leonstein biegt das aktuell größte Bauprojekt in der Steyrtalgemeinde in die Zielgerade ein. 2,3 Millionen Euro betragen die Baukosten, die von Land und Bund gefördert werden. „Solche Projekte sind nur möglich, weil wir nachhaltig und sparsam wirtschaften“, erklärt Bürgermeister Gerald Augustin, für den dieser Kindergarten ein Herzensprojekt ist: „Kinderlärm ist die schönste Musik, Kinder sind unsere Zukunft“, freut sich der Ortschef über das neue Schmuckstück in seiner Gemeinde.

Weil die alten Räumlichkeiten im Schloss Leonstein aus allen

Nähten platzten, begann man vor zwei Jahren mit den Planungen. Im August 2024 starteten die Bauarbeiten, die – nach nur einem Jahr – im September abgeschlossen sein werden.

### Starke, regionale Partner

Beim Bau vertraute man auf Unternehmen aus der Region: Die Holzbau Aigner GmbH errichtete das Gebäude in Riegelbauweise – die gesamte Fassade besteht aus regionalem Fichtenholz und wurde im eigenen Sägewerk in Molln produziert.

Die Lagerhaus BAU-GmbH Traunviertel führte die gesamte Fundamentierung und sämtliche Betonarbeiten durch.

### Platz für 70 Kinder

Der neue Kindergarten befindet sich direkt neben der Volksschule Leonstein. Etwa 70 Kinder werden in drei Gruppen und einer Krabbelgruppe von 15 Mitarbeiterinnen betreut. Im neuen, 600 Quadratmeter großen Kindergartengebäude mit einem 1.700 Quadratmeter großen Spielplatz werden auch Nachmittagsbetreuung und Mittagstisch angeboten.

„Mit zwei Kindergärten, zwei Volksschulen und einer Mittelschule können wir in der Gemeinde Grünburg ein umfassendes, hochwertiges Angebot für unsere jüngsten Gemeindebürger bieten“, sagt Bürgermeister Gerald Augustin.



**WIR STELLEN EIN**

(Teilzeit / Vollzeit)

**Feinkost-Verkäuferin**

Dienort | 4655 Vorchdorf, Bahnhofstraße 27

**07614 / 6259**

[www.poell-vorchdorf.at](http://www.poell-vorchdorf.at)



80 JAHRE XXXLUTZ

20%

MwSt.  
geschenkt<sup>1)</sup>

auf fast alles, was in die **XXXL Tasche**  
passt aus der **Baby-, Boutique-, Vorhang-**  
und **Heimtextilienabteilung!**

ENTSPRICHT EINEM NACHLASS VON 16,67%.  
ZUM SOFORTABZUG. FÜR BESTEHENDE UND NEUE PREISEPASSINHABER.

1) Gültig auf fast alle Produkte. Gültig bis 07.04.2025 auf alle Artikel, die zusammen in die XXXL Einkaufstasche passen aus der Baby-, Boutique-, Vorhang- und Heimtextilienabteilung. Nicht gültig auf Produkte der Marken Stokke, Cybex, Scoot&Ride, ABC Design, 2E Vertriebs-GmbH, Joolz, Nuna, Joie Signature, Moon Edition, Naturkind, BOXXX, Villeroy & Boch, WMF, Tefal, Fissler, Bücher, Kinderautositze, Klein elektro sowie im Restaurant und Serviceleistungen. Gültig nur bei Neuaufträgen. Nicht mit anderen Aktionen (z.B. Gutscheinen oder Rabattaktionen) kumulierbar. Nicht einzulösen auf Online Only, Preishit und Marktplatz Produkte im Online Shop. Einkaufstasche „XXXL Shopping Bag“, in Rot, verschiedene Größen. (83500010/83500011/83500017/83500018) Auch im Online Shop einlösbar mit Code: TASCHÉ

Impressum: Herausgeber u. Verleger: XXXLutz KG, Römerstraße 39, 4600 Wels.

Ausgenommen  
alle Werbe- und  
Aktionsartikel aus  
den aktuellen und in  
den letzten 30 Tagen  
gültigen Prospekten  
auf [www.xxxlutz.at/  
brochures](http://www.xxxlutz.at/brochures) und Online  
Only Produkten



# Klare Sicht auf den Sternenhimmel

Neues Naturnachtgebiet Eisenwurzen setzt sich langfristigen Schutz der Dunkelheit zum Ziel

Kürzlich fiel der Startschuss für Österreichs größtes Naturnachtgebiet – das Naturnachtgebiet Eisenwurzen. Die Bundesländer Oberösterreich, Niederösterreich und Steiermark arbeiten gemeinsam daran, die letzten Gebiete Europas mit weitgehend unberührtem Nachthimmel zu bewahren, Lichtverschmutzung zu verringern und damit die ökologische Vielfalt langfristig zu schützen.

Nur noch rund ein Prozent der Menschen in Europa leben unter einem natürlich dunklen Nachthimmel, frei von Lichtverschmutzung. Um einen Ort zu schaffen, an dem der dunkle Nachthimmel mit all seinen ökologischen und gesundheitlichen Erlebnissen erlebbar bleibt, entwickelten die Nationalparks Kalkalpen und Gesäuse, die Naturparks Steirische Eisenwurzen, Niederösterreichi-

sche Eisenwurzen und Ötscher-Tormäuer sowie das Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal das neue Naturnachtgebiet Eisenwurzen, das in seiner Gesamt-

fläche etwa fünfmal so groß wie Wien ist.

Ergänzt wird diese Zusammenarbeit durch wissenschaftliche und organisatorische Partner wie

dem E.C.O. Institut, der Universität Wien und dem Umweltdachverband. Bereits 19 Gemeinden sind Teil des Gebiets und aktiv dabei, ihre öffentliche Beleuchtung durch konforme Straßenbeleuchtung oder mittels Blaulichtfilterfolie anzupassen, um die Lichtverschmutzung weiter zu reduzieren.



Anzeige

**Oberösterreichs Vertreter im Naturnachtgebiet Eisenwurzen – v.l.: Antonia Zichy (NP Kalkalpen), Clemens Schnaitl (Naturpark Attersee-Traunsee), Mollns Bgm. Andreas Rußmann, VBgm. Gabriele Schwaiger (Reichraming), Josef Forstinger (Direktor Nationalpark Kalkalpen), Bgm Gerhard Klaffner (Weyer), VBgm Leopold Buchriegler (Weyer), Bgm. Nicole Eder (Steinbach/Attersee).**

## Gefährliches Phänomen

„Über Jahrtausende passten sich Lebewesen dem natürlichen Tag-Nacht-Rhythmus an. Tier- und Pflanzenwelt sowie die menschliche Gesundheit benötigen die natürliche Dunkelheit. Lichtverschmutzung, ein junges, aber rapide zunehmendes Phänomen, gefährdet jedoch diese und zählt heute zu den unterschätztesten Umweltgefahren unseres Planeten“, betonte Stefan Wallner von der Universität Wien bei der Gründungsveranstaltung.

## Mit ganzer Kraft für Oberösterreich.

Dafür arbeiten wir. Und auch das extra-blick Magazin. Ich gratuliere herzlich zum Jubiläum!

**Thomas Stelzer**  
Landeshauptmann

Die Oberösterreich-Partei



Anzeige

# Was ist denn da in Micheldorf aus dem Boden gewachsen?

**Wer öfters auf der B138 durch Micheldorf fährt, hat wahrscheinlich bemerkt, dass im Kollingerfeld etwas aus dem Boden gewachsen ist. Es handelt sich um den Zubau der Waghubinger Firmengruppe. Hier entsteht Platz für die Kunden und Mitarbeiter des Versicherungsmaklerbüros UVK Waghubinger & Partner und des Medienunternehmens AssCompact. Firmenchef Franz Waghubinger erzählt über das Bauprojekt und die Beweggründe für die Expansion.**

*Herr Waghubinger, im Kollingerfeld ist binnen kürzester Zeit ein imposanter Neubau entstanden. Wie kam es dazu?*

Ja, stimmt – es ging wirklich flott. Wir haben uns für einen Holzriegelbau unseres Kunden Wolf Systembau entschieden und sind begeistert von der schnellen, hochwertigen und professionellen Ausführung. Unser Dienstleistungszentrum wird um fast 600 Quadratmeter erweitert und damit haben wir doppelt so viel Platz wie vorher. Den brauchen wir auch, denn für unsere Kunden und Mitarbeiter ist es zunehmend eng geworden. Bei der UVK sind wir in letzter Zeit besonders im Gewerbebereich stark gewachsen und betreuen

mittlerweile namhafte Unternehmen in ganz Österreich.

Da wir uns viel mit Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz beschäftigen, wächst auch unsere IT-Abteilung laufend. Mit dem Zubau, in dem IT, Administration, Besprechungs- und Seminarräume sowie Büros des AssCompact-Teams untergebracht werden, schaffen wir im bestehenden Haus mehr Platz für die Privat- und Gewerbeversicherungsteams der UVK, denen ab September das ganze Altgebäude zur Verfügung stehen wird.

**Ich fühle mich einfach mit der Region verbunden. Hier sind sowohl meine Wurzeln als auch die der UVK**

*Ihre Firmengruppe hat auch Standorte in Wien, Kärnten und Tirol. Warum investieren Sie ausgerechnet in Micheldorf?*

Ich fühle mich einfach mit der Region verbunden. Hier sind sowohl meine Wurzeln als auch die der UVK. Hier betreuen wir den Großteil unserer knapp 6.000 Kunden. Hier leben fast alle unsere rund 40 Mitarbeiter. Wir sind in den letzten 31 Jahren zu einer Art „Nahversorger“ in Ver-

**Interview mit Bauherr Franz Waghubinger:**

**Bei der UVK sind wir in letzter Zeit besonders im Gewerbebereich stark gewachsen und betreuen mittlerweile namhafte Unternehmen in ganz Österreich.**

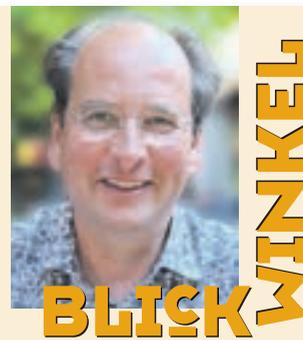


sicherungsangelegenheiten geworden. Mit diesem Zubau wollen wir unseren Kunden und Mitarbeitern bessere Voraussetzungen bieten.

So wird unser Gebäude dank eines Lifts künftig auch Menschen mit Einschränkung vollumfänglich offenstehen. Besonderes Augenmerk wurde auch auf Schalldämmung, Vertraulichkeit und großzügige Räumlichkeiten für Besprechungen, Events und Schulungen gelegt.

*Das klingt ja nach weiterer Expansion. Suchen Sie noch Mitarbeiter?*

Auf jeden Fall! Heuer haben wir bereits mehrere Mitarbeiter eingestellt. Aber auch Initiativbewerbungen sind jederzeit willkommen. Wir bieten tolle Entwicklungsmöglichkeiten im Versicherungs-, Medien- und Veranstaltungsbereich – auch für Quereinsteiger. Dazu kommen viele Sozialleistungen, die ihresgleichen suchen. Mehr dazu findet man auf [www.uvk.at](http://www.uvk.at) und [www.asscompact.at](http://www.asscompact.at).



**Thomas Sternecker**

## **Achtung Schwurbler!**

Die sogenannten sozialen Medien verändern das Leben vieler Menschen grundlegend und sind das perfekte Medium für „Schwurbler“. Menschen, die ihre oft völlig aus der Luft gegriffenen Thesen und Meinungen ungestraft über Kanäle wie Facebook, Instagram oder Telegram verbreiten (dürfen). Wenn es dabei um die Gesundheit geht, zum Beispiel um Wundermittel gegen Krebs, dann hört sich der Spaß auf – dann wirds brandgefährlich. Auch Parteien bedienen sich immer mehr der sozialen Medien, um darin auf Wählerfang zu gehen, siehe „Oberschwurbler“ Donald Trump, der dieses Instrument perfekt einsetzt. Gerade in Zeiten wie diesen ist es so wichtig, dass es seriöse Medien gibt. Mit Journalisten, die den Dingen auf den Grund gehen, Hintergründe recherchieren und Zusammenhänge erklären. Auch wir beim extra-blick setzen auf Qualität und Seriosität – und das seit 28 Jahren und 475 Ausgaben. Wir schwurbeln nicht, sondern bleiben bei der Wahrheit. Dass Sie bei uns nur positive Nachrichten lesen, macht uns – gerade in diesen schwierigen Zeiten – einzigartig. Denn Schwurbler gibts bereits mehr als genug.

# Im Weißen Rössl in Bad Hall ...

Wir verlosen 10 Karten für die Operettenfestspiele im wunderschönen Stadttheater

Von 5. Juli bis 2. August steht mit „Das Weiße Rössl“ in Bad Hall ein absoluter Operetten-Klassiker auf dem Spielplan. Bürgermeister Bernhard Ruf und Veranstaltungsmanager Reinhard Rauch freuen sich bereits jetzt über eine enorme Nachfrage nach Karten.

Kein Wunder! Die Operettenfestspiele haben sich im vierten Jahr unter der Intendanz von Professor Thomas Kerbl zu einer überregionalen Marke entwickelt und begeistern jedes Jahr das Publikum aus nah und fern.

„Das Weiße Rössl“ gilt als eines der erfolgreichsten Werke der Operettenliteratur, wird weltweit gespielt und wurde sogar in japanische Sprache übersetzt. Eine Fülle von unsterblichen Melodien wie „Es muss ein Wunderbares sein“, „Was kann der Sigismund dafür“, „Im Salzkammergut, da



**Intendant Thomas Kerbl mit den beiden Hauptdarstellern und Publikumsliebungen Katharina Linhard als Rösslwirtin und Johannes Nepomuk, der in Bad Hall in die Rolle von Oberkellner Leopold schlüpft.**

kann man gut lustig sein“ und „Im Weißen Rössl am Wolfgangsee“ – gepaart mit ungetrübter Unterhaltung verspricht die Inszenierung von Thomas Kerbl mit Kostümen von Susanne Kerbl unter dem Dirigat von Walter Rescheder und Matthias Achleitner. In der Rolle des Kaiser Franz Joseph ist auf der Bühne des Stadttheaters Publikumsliebender Franz Suhrada zu sehen.

## 10 x 1 Karte gewinnen!

Karten für die 11 Vorstellungen von 5. Juli bis 2. August gibts unter Tel. 07258 / 77 550 und auf [www.stadttheater-badhall.com](http://www.stadttheater-badhall.com)

Unter allen, die bis 17. April eine E-Mail mit ihrem Lieblingslied aus „Das Weiße Rössl“ an [redaktion@extrablick.at](mailto:redaktion@extrablick.at) schicken, verlosen wir für die Vorstellung am Freitag, 18. Juli, 10 x 1 Karte!



EurothermenResort  
BAD HALL

## Ein Tag Urlaub vom Alltag.

Mediterranes Flair und pure Entspannung – im warmen Wasser relaxen, den Blick über das Alpenvorland genießen und einen ganzen Tag lang abschalten. Kulinarischer Genuss und wohltuende Anwendungen machen den Wellnessstag perfekt.

**Mediterrana Verwöhntag p. P. € 64,-**

- Therme Mediterrana-Tageseintritt
- Eurothermen Flip-Flops
- Genussgutschein Restaurant (im Wert von € 20,-)

**Tipp:** auch als Gutschein z.B. für Ostern oder Muttertag erhältlich!



EurothermenResort Bad Hall  
Therme Mediterrana, Kurhausstraße 10  
4540 Bad Hall, Tel.: + 43 (0) 7258 799-3300  
[mediterrana@eurothermen.at](mailto:mediterrana@eurothermen.at), [www.eurothermen.at](http://www.eurothermen.at)



Mit der neuen Produktionsstätte in Molln (links) ist das Familienunternehmen bestens für eine erfolgreiche Zukunft gerüstet. Am Foto v.l.: Berta Schwarz, Andreas und Michaela Schwarz, Maria und Karl Schwarz, Monika Oberberger-Schwarz und Lisa-Maria Schwarz.

# Modernste Harmonikaproduktion der Welt wird in Molln eröffnet

Eine hochwertige Kärntnerland-Harmonika aus dem Hause Schwarz in Molln besteht aus mehr als 2.000 Teilen und benötigt je nach Ausführung bis zu 150 Arbeitsstunden. Die gesamte Fertigung erfolgt in der modernsten Harmonika-Manufaktur der Welt, die von Familie Schwarz neu errichtet wurde.

Bei den Tagen der offenen Tür am **11. und 12. April** jeweils von 10 bis 16 Uhr können die Besucher bei einer Werksbesichtigung einen Blick hinter die Kulissen dieser beeindruckenden, weltweit einzigartigen Harmonika-Manufaktur werfen. Dazu gibt's Live-Musik, Imbisse und Ge-

tränke zum Selbstkostenpreis sowie tolle Eröffnungsangebote.

### Moderne Tischlerei spielt alle Stückln

Herzstück der etwa 1.000 Quadratmeter großen Produktionsfläche ist die Tischlerei mit modernsten Holzbearbeitungsmaschinen und einem 5-achsigen CNC-Bearbeitungszentrum, mit dem die Harmonikateile auf Hundertstelmillimeter genau gefertigt werden. Eine eigene Lackiererei und ein Trocknungsraum zur Lagerung hochwertiger Hölzer wurden ebenfalls neu errichtet.

„Passend zu unserem Handwerk haben wir die gesamte Produkti-

onsstätte in Holz Massivbauweise gebaut. Insgesamt wurden mehr als 1200 Quadratmeter Massivholzpaneele verarbeitet“, erklären Lisa-Maria und Michaela Schwarz. Die Schwestern führen den Familienbetrieb mit knapp 20 Mitarbeitern, der seit 1679 besteht und damit zu den ältesten Handwerksbetrieben Österreichs gehört, gemeinsam mit den Eltern Karl und Maria Schwarz in die 13. Generation.

### Handwerkskunst, die nachhaltig ist

Alle Baumeisterarbeiten sowie die gesamte Fundamentierung lag in den Händen der Wiesner Bau GmbH in Waldneukirchen.

Nachhaltigkeit zieht sich durch das gesamte Bauwerk. Neben einer leistungsstarken Photovoltaikanlage wurden von TERAMEX mehr als 20 Bohrungen auf jeweils bis zu 120 Meter Tiefe vorgenommen. Mit der gewonnenen Erdwärme wird das gesamte Unternehmen beheizt und gekühlt.

Neben hunderten Original Kärntnerland Harmonikas, auf die auch Stars wie Franz Posch vertrauen, werden jährlich bis zu 70.000 Maultrommeln gefertigt und in die halbe Welt exportiert.

In der Harmonika- und Maultrommel-Erlebniswelt bietet Familie Schwarz nach Voranmeldung gerne Führungen für Gruppen an.

[www.kaerntnerland.at](http://www.kaerntnerland.at)

Familie Schwarz bedankt sich für die hervorragende Zusammenarbeit bei:

**ETECH**  
Elektroinstallationstechnik  
Elektrofachhandel  
Photovoltaik

**malerei plursch**  
www.plursch.de

**WOLF THAL**  
Zimmerei GmbH  
4461 Laussa, Laussatal 37  
www.zimmerei-wolfthal.at



**TERAMEX®**  
Erdwärme

**Baldauf/Pfundbauer GmbH**  
DACHDECKEREI - SPENGLEREI  
Zimeck 4 • 4591 Molln • Tel.: 07584 / 2270  
info@dachdeckerei-baldauf.at

**holler & partner** Unvergleichbar Wirklich!  
www.hoeller-partner.at  
UNIGA GeneralAgentur

**Wiesner Bau**  
A-4595 Waldneukirchen, Tel. + Fax 07258/21005  
Mobil 0650/4718 600, Mail office@wiesnerbau.at

**chem sta**  
www.chemsta-baden.at  
Unsere Profession ist die Oberflächenbehandlung von Beton. In der Harmonikamanufaktur Schwarz haben wir den Estrich auf Terrazzo-Optik geschliffen.

**K&L Aufzüge**  
Ihr Ansprechpartner für Aufzüge und Homelifte  
Qualitätsarbeit aus dem Mühlviertel Jetzt informieren:  
0664 / 33 68 217 www.kul.at

**BODEN OUTLET**  
Welsner Straße 22 • 4060 Leonding  
www.bodenoutlet.at

Der Genforscher Dr. Oliver Kaltenbrunner aus Molln lebt mit seiner Frau Helga und seinen drei Mädchen ein Jahr im Land der unbegrenzten Möglichkeiten.

Mehr als zweieinhalb Jahre arbeitete Oliver Kaltenbrunner an seiner Dissertation, in der er mit einigen Kollegen eine neuartige Computersimulation zur Proteinfaltung entwickelte. Der Zweck: die Herstellung von Medikamenten. Durch diese Methode werden Stoffe in gentechnische Mikroorganismen zerlegt, aus denen wiederum werden die Wirkstoffe herausgewaschen.

#### Bei Forschungsreise den Chef kennengelernt

Ziemlich viel fachchinesisch für einen Laien. Dr. Oliver Kaltenbrunner ist auf seinem Gebiet ein absoluter Experte.

Nach der Chemie-HTL in Wels begann der Mollner an der Universität für Bodenkultur in Wien Lebensmittel- und Biotechnologie zu studieren und schloß das Studium im Vorjahr mit dem Dokortitel ab. Im Zuge der Dissertation lernte Kaltenbrunner bei einer Forschungsreise den Chef der amerikanischen Firma „Amgen“ kennen, eines der größten Unternehmen auf dem Sektor der Genforschung weltweit.

Und der bot dem dreifachen Familienvater einen Einjahresvertrag in seinem Unternehmen in der Nähe von Los Angeles in Californien an.

#### In Österreich ticken die Uhren anders

„Ich hab mir die Sache natürlich gründlich überlegt“. Da die Jobsituation in Österreich auf diesem Sektor aber alles andere als rosig ist, packte der 31jährige die Gelegenheit beim Schopf. „Wenn

man in Österreich auf einem Sektor etwas Neues erforschen will, wird erst einmal Feuer geschrien, und es folgt meist eine zweijährige Denkpause. Kommt dann die Erlaubnis zum Weitermachen, ist die Sache schon längst wieder veraltet“, beschreibt er seine Beweggründe.

Gemeinsam mit Frau Helga und den drei Kindern – ein halbes, zweieinhalb und vier Jahre alt – hob der Papa Ende März nach Amerika ab. Kaltenbrunner: „Wir werden schauen, daß die beiden älteren in den Kindergärten gehen können, damit sie schneller Englisch lernen“.

Nach dem einen Jahr werden die Kaltenbrunners aller Voraussicht nach wieder nach Österreich zurückkehren. „Dann kommt der ältere Sohn in die Schule, und die soll sie schon in Österreich besuchen!“ T. S.



Die Kaltenbrunners mit jeder Menge Gepäck vor ihrem USA-Trip.

Diese Geschichte erschien 1997 im allerersten extra-blick



Thomas Stelzer  
Landeshauptmann von OÖ

Der extra-blick ist seit 28 Jahren ein verlässlicher Nahversorger in Sachen regionaler Information. Mit ihrer Themenvielfalt ist die Zeitung ein Beleg dafür, wie viel Positives die Menschen in unseren Gemeinden bewirken. Ich gratuliere sehr herzlich zur 475. Ausgabe!

# Wie aus einem

In unserer allerersten Ausgabe am 15. April 1997 berichteten wir über Dr. Oliver Kaltenbrunner. Der Mollner übersiedelte mit Ehefrau Helga und den drei Kindern damals beruflich für ein Jahr in die USA. Heute, 28 Jahre später, weilt die Familie immer noch im sonnigen Kalifornien. Anlässlich unserer 475. Ausgabe haben wir nachgefragt, wie es ihnen geht.

„Es lässt sich hier in Südkalifornien gut leben“, sagt Oliver Kaltenbrunner, der mit seiner Familie in Thousand Oaks – einer Kleinstadt zwischen Los Angeles und Santa Barbara – wohnt. „Wir sind nahe am Meer und an der Wüste, haben nicht weit zu den Bergen. Unser Haus hat einen Pool und Whirlpool – statt Apfelbäumen haben wir hier Orangen, Zitronen, Mandarinen und Feigenbäume“, erzählt der Auswanderer, der in seiner Freizeit gerne mit dem Kajak im Pazifik unterwegs ist, wandert, fotografiert, klettert und Ski fährt.

Seine große Leidenschaft ist aber das Bergsteigen. „Die Berge hier in Kalifornien sind unglaublich. Viele Viertausender, keine Hütten, nur wenige Wege aber tausende Seen – man kann riesi-

ge Distanzen zurücklegen, ohne eine Menschenseele zu treffen. Du schnappst dein Zelt und bist tagelang unterwegs – egal ob Wanderung, Kletterei oder Skitour.“

#### Als Wissenschaftler Karriere gemacht

Beruflich startete Oliver Kaltenbrunner, der nach der Chemie-HTL in Wels an der Universität für Bodenkultur in Wien das Studium Lebensmittel- und Biotechnologie mit dem Dokortitel abschloss, bei „Amgen“ durch. Bei der größten unabhängigen Biotechnologie-Firma der Welt erhielt er zunächst einen Vertrag für ein Jahr, bald bekam der Mollner aber das Angebot, als Wissenschaftler unbefristet weiterzuarbeiten.

„Ich bin in der Prozessentwicklung tätig. Wenn ein neues Medikament aus der Forschung kommt, entwickeln und optimieren wir Prozesse, die die industrielle Herstellung möglich machen“, erklärt der Wissenschaftler, der derzeit bei Amgen die Gruppe „Manufacturing Technologies“ leitet. Sie ist zuständig dafür, dass alle neuen Technologien für die Produktion so ablaufen, dass sie den Regulatorien

Oliver und Helga Kaltenbrunner mit ihren Kindern Moritz, Lena und Paula am Malibu Beach unweit ihres Hauses in Thousand Oaks. Das Foto entstand 2006 – fast zehn Jahre nach ihrer Auswanderung.



# Jahr in Kalifornien 28 wurden

der nationalen oder internationalen Behörden entsprechen.

Ehefrau Helga begleitet beruflich werdende Mütter durch die Schwangerschaft. Ihr großes Hobby sind ihre drei Hunde, mit denen sie regelmäßig an Wettbewerben teilnimmt. Darüber hinaus pflegt sie gelegentlich Hunde vom Tierheim, bis sich ein neuer Besitzer findet.

## Den Sohn zog's zurück nach Österreich

Moritz, der älteste Sohn, ist vor acht Jahren mit seiner Frau zurück nach Österreich gezogen. „Er lebt mit unserem einzigen Enkelkind in Wien“, erzählt Oliver Kaltenbrunner, „wir statten ihnen etwa zweimal im Jahr einen Besuch ab.“ Die mittlere Tochter Lena lebte und arbeitete nach ihrem Uni-Abschluss die letzten Jahre in Arkansas und

schmiedet ebenfalls Pläne, zurück nach Österreich zu ziehen. Paula, die jüngste Tochter, lebt schon seit Jahren in San Francisco und macht gerade ihren Abschluss an der Universität in Berkley.

„Wir sind nach wie vor Österreicher und leben mit einer Green-card als Gastarbeiter in den USA. Ich habe hier meinen Traumjob mit fast unbegrenzten Möglichkeiten, arbeite mit unglaublichen Wissenschaftlern und Experten aus aller Welt zusammen. Solange ich das habe, werde ich hier in Kalifornien bleiben“, denkt der 59-Jährige – trotz Donald Trump – vorerst nicht an eine Rückkehr nach Österreich, die er aber nicht ausschließt. „Später einmal wird die Anziehungskraft von Österreich sicher sehr hoch sein.“

**Thomas Sternecker**



**Familie Kaltenbrunner – 2016 vor einem Orangenbaum im Garten des Hauses in Südkalifornien. Damals lebten noch alle in den USA, Sohn Moritz und seine Frau (rechts) sind mittlerweile zurück nach Wien übersiedelt, auch Tochter Lena (2.v.l) schmiedet derzeit Pläne für eine Rückkehr nach Österreich. Paula (links) lebt nahe San Francisco und macht gerade ihren Uni-Abschluss.**

Freude am Fahren. 100 % elektrisch.

THE NEW **iX**

**AutoFrey**  
Wir tun mehr.

**AutoFrey GmbH**  
Prof.-Anton-Neumann-Straße 4  
4400 Steyr  
Tel. 0 72 52/80 9 88  
[www.autofrey.at](http://www.autofrey.at)

BMW iX xDrive60: Energieverbrauch, kombiniert WLTP in kWh/100 km: 21–17,9; Elektrische Reichweite, WLTP in km: 596–701.



# Seitenblicker

ewald@extrablick.at

Ewald Schnabl

## Hofübergabe beim „Schuh-Doktor“

Herwig Patzl eröffnete 1980 in seiner Heimatgemeinde Spital am Pyhrn den Sportstadl. Im Laufe der Jahre machte er sich einen Namen als absoluter Experte für maßgefertigte Ski-, Berg- und Sportschuhe. In der Skischuhmanufaktur Strolz am Arlberg hatte der sportbegeisterte Zeitgenosse, der auch als Fußballtrainer erfolgreich war, sein Handwerk von Grund auf gelernt. Kunden aus dem In- und Ausland – darunter Persönlichkeiten wie ÖFB-Präsident Leo Windtner, der ehemalige Teamchef Marcel Koller oder Verbund AG-Vorstandsvorsitzender Michael Strugl ließen sich vom „Schuh-Doktor“ ihre Skischuhe perfekt anpassen und genießen seither das schmerzfreie Skifahren. Mit 1. April übergab Herwig Patzl den Spitaler Sportstadl an seinen Sohn Stefan Patzl, der sein Handwerk jahrelang vom Vater gelernt hat und sein Lebenswerk nun in die nächste Generation führt. Nicht nur Hobby-Skiläufer, auch Rennläufer wie Jakob Stockinger vom SV Spital am Pyhrn, der am Sprung in den Europacup ist, sind mit maßgefertigten Skischuhen von Stefan Patzl unterwegs. Mehr Infos auf [www.sportstadl.com](http://www.sportstadl.com)



Im Spitaler Sportstadl – v.l.: Der ehemalige ÖFB-Präsident Leo Windtner, Stefan, Tochter Annika, Ehefrau Verena Patzl und Elfi Patzl – vorne Sportstadl-Gründer und Schuh-Experte Herwig Patzl.



### Böllerschüsse kündigten den 60er an

Um 5 Uhr in der Früh hallten am 31. März Böllerschüsse durchs Mollnertal. Anlass war der runde Geburtstag von Christof Piesslinger, den der Eigentümer des gleichnamigen Unternehmens für Aluminium-Veredelung am Abend mit Mitarbeitern und Freunden im geschichtsträchtigen Herrenhaus feierte. Mit dabei waren seine Kollegen vom Montagstammtisch beim Roana, die Skifreunde vom Hintertux-Stammtisch, seine Tennis-Kollegen von den „Smashboys“, mit denen der junggebliebene 60er seit 26 Jahren aufschlägt, und Genießer vom Mollner Zigarrenklub, die ihren Obmann hochleben ließen. Am Foto bei der Geburtstagsfeier im Herrenhaus der Firma Piesslinger von links: Piesslinger-Geschäftsführer Klaus Waselmayr, Caroline Reiter (Assistentin der Geschäftsführung), Tochter Leonie, Jubilar Christof Piesslinger und Personalchefin Renate Obermayr.

## Körpersprache in Perfektion

Der 52-jährige Österreicher Stefan Verra ist einer der gefragtsten Körpersprache-Experten im europäischen Raum. Seine Vorträge, Seminare und Shows begeistern jährlich zehntausende Teilnehmer von Europa über die USA bis China. Zu seinen Auftraggebern zählen die NATO, US-Navy sowie global führende Unternehmen und Organisationen. Auf Einladung des Rotary Clubs Kremsmünster gewährte

Verra im bis auf den letzten Platz ausverkauften Theatersaal des Stiftes Kremsmünster in seinem Vortrag „Hey, dein Körper spricht“ hochinteressante Einblicke in die faszinierende Welt der nonverbalen Kommunikation. Den Reinerlös der Veranstaltung spendeten die Rotarier an ALALAY – ein Hilfsprojekt für Straßenkinder in Bolivien unter der Schirmherrschaft von Cecilia Witzany.



Im Theatersaal v.l.: Kellermeister Pater Siegfried, Körpersprache-Experte und Bestsellerautor Stefan Verra, Cecilia Witzany (ALALAY) und Eggenberg-Braumeister Thomas Lugmayr, Präsident Rotary-Club Kremsmünster.

# Kutsam-Stammhaus in neuem Glanz

Mit zahlreichen Gästen feierte das Modehaus Kutsam die Neugestaltung des Modehauses am Firmensitz in Bad Hall. Mit einer einladenden, herzlichen Atmosphäre und kompetenter Beratung setzt Kutsam neue Maßstäbe beim Einkaufserlebnis. „Ziel der Neugestaltung ist es, ein inspirierendes Shopping-Erlebnis zu bieten. Ein Highlight ist auch die neue Kaffeemaschine von Lexpresso, die für feinsten Kaffeegenuss sorgt. Der eigentliche Grund für den Umbau ist ja, dass der Seniorchef täglich einen guten Cappuccino will“, scherzte Geschäftsführer Johannes Behr-Kutsam bei der Eröffnungsfeier, bei der Pater Johannes und Pfarrerin Kathrin Hagmüller das neu gestaltete Modehaus im Rahmen einer ökumenischen Feier segneten. Mit der Neugestaltung wurde auch die Herrenabteilung in Bad Hall vergrößert, durch die Verlagerung des Kassensbereiches wirkt auch die Damenabteilung größer und offener. Bei der Modeschau am Freitag, 4. April um 18.30 Uhr präsentiert Kutsam in Bad Hall die neuesten Modetrends. Weitere Modeschauen finden bei Kutsam in Kirchdorf (10. April) und Sierning (25. April) statt. Nähere Infos dazu auf [www.kutsam.at/events](http://www.kutsam.at/events)



Bei der feierlichen Eröffnung in Bad Hall v.l.: Die Seniorchefs Christian und Roswitha Kutsam, Geschäftsführer Johannes Behr-Kutsam mit Ehefrau Elisabeth Behr-Kutsam (Leiterin Verkaufsteam), Pfarrerin Kathrin Hagmüller und Pater Johannes Czempirek.



## Miba eröffnet Erlebniswelt für die Jugend

Roboter programmieren und mit ihnen verschiedene Aufgaben lösen, Drohnen und Virtual Reality Brillen ausprobieren, mit künstlicher Intelligenz experimentieren und ihre Praxisanwendungen kennenlernen, selbst entworfene Objekte mit 3D-Druck aus Kunststoff, Holz oder sogar Schokolade herstellen. Das alles und noch viel mehr kann man in den Miba FutureLabs, die kürzlich in der ehemaligen Oberbank-Filiale im Zentrum von Laakirchen eröffnet wurden, ausprobieren. „Die Miba FutureLabs sollen ein Ort der Inspiration und des Lernens sein“, erklärt Miba Vorstandsvorsitzender F. Peter Mitterbauer die Idee hinter der neuen Erlebniswerkstatt. Das Angebot richtet sich daher vor allem an Kinder, Jugendliche und Schulen. Am Foto bei der Eröffnung v.l.: Martin Hollinetz (OTELO), Valerie Weixlbaumer-Pekari (Projektleiterin Miba), Therese Niss (Geschäftsführerin Mitterbauer Beteiligungs-GmbH) und F. Peter Mitterbauer, Vorstandsvorsitzender der Miba AG. Mehr Infos: [go.miba.com/futurelabs](http://go.miba.com/futurelabs)

# Gmunden wird zur großen Bühne

Musik hat die Kraft, Grenzen zu überwinden, Menschen zu verbinden und tief zu berühren“, erklärte Christian Hieke, künstlerischer Geschäftsführer der Salzkammergut Festwochen Gmunden, bei der Präsentation des Sommerprogramms 2025 im neu renovierten Stadttheater Gmunden, das gleich 14-mal bespielt wird. Ob Musik, Theater oder Literatur – die Salzkammergut Festwochen Gmunden werden heuer zur Bühne für große Kunst – mit Stars wie Nikolaus Ofczarek, Maria Happel, Rolando Villazón oder Thomas Quasthoff und außergewöhnlichen Projekten. Das Programm verspricht einzigartige Erlebnisse. Wer die Magie eines Open Airs liebt, darf sich auf besondere Abende mit Bilderbuch, Boney M und Philipp Hochmair vor der einzigartigen Kulisse des Traunsees freuen. Karin Bergmann, verantwortlich für Literatur und Theater, bringt in Kooperation mit dem Landestheater Linz eine Bühnenadaption von Christian Krachts „Eurotrash“ auf die Bühne des Stadttheaters. Das gesamte Programm findet man auf [www.festwochen-gmunden.at](http://www.festwochen-gmunden.at)



Bei der Präsentation des Programms v.l.: Christian Hieke (Künstlerischer Geschäftsführer), Karin Bergmann (Leiterin Literatur und Theater), Johanna Mitterbauer (Kaufmännische Geschäftsführerin) und Bürgermeister Stefan Krapp.

# Neuer Abt auf der Suche nach Gott

Mit der Benediktion von Abt Bernhard Eckerstorfer in der Stiftskirche begann in Kremsmünster eine neue Etappe auf dem Weg der Gott-Suche, die an diesem Ort schon bald 1250 Jahre währt. Bis auf den letzten Platz war die frisch renovierte Stiftskirche gefüllt, als unter festlichem Orgelklang die Liturgie begann, der Bischof Manfred Scheuer vorstand – viele verfolgten den Gottesdienst auch via Livestream auf dem YouTube-Kanal des Stiftes aus der Ferne. In seiner Predigt ging Bischof Manfred Scheuer der Bedeutung des Wahlspruchs von Abt Bernhard – „Gott Suchen“ – mit Blick auf das Leben nach der Regel des Heiligen Benedikt nach und gab Abt Bernhard den Auftrag, sich stets um die Sorge um das Heil der Brüder zu mühen und an Christus allein sein Herz zu hängen – ein Herz, das ein hörendes und weises sein möge. Darauf überreichte der Bischof dem neuen Abt die Regel des Heiligen Benedikt, den Ring, die Mitra und den Stab: „Trag diesen Ring als Zeichen deiner Treue und empfang den Stab als Zeichen deines Hirtenamtes!“ Abt Bernhard betonte, dass es ein Auftrag des Klosters sei, in die Welt hineinzuwirken, als Zentrum des geistlichen Lebens und Ort um-



Nach der Benediktion in der Stiftskirche v.l.: Landesrat Christian Dörfel aus Steinbach, der ehemalige Bundeskanzler Wolfgang Schüssel, Kremsmünsters neuer Abt Bernhard Eckerstorfer, Bischof Manfred Scheuer und Landeshauptmann Thomas Stelzer.

fassender Bildung in ökumenischer Verbundenheit und Mitverantwortung für die Ortskirche. In seinem Wahlspruch „Gott suchen“ ist in zwei Worten zusammengefasst, worum es Abt Bernhard bei der Ausübung seines Amtes geht: „Unterwegs zu sein auf Gott, stets suchend und hoffend, voll Freude und Zuversicht gemeinsam in die Zukunft – im Vertrauen darauf, dass er uns zuerst sucht und auf uns zugeht.“



Österreichs „Riesling-Papst“ Emmerich Knoll, der vom Stift Kremsmünster einen Weingarten in bester Lage in der Wachau in Pacht hat, hatte für den neuen Abt Bernhard Eckerstorfer, seinen Vorgänger Ambros Ehart (rechts) und Kellermeister Pater Siegfried Eder (links) einen ganz besonderen Wein mitgebracht.



## 20 Jahre für die Unternehmen auf Achse

Genau vor 20 Jahren – am 1. April 2005 – wurde Siegfried Pramhas zum Bezirksstellenleiter der Wirtschaftskammer Kirchdorf bestellt. Seitdem ist „Sigi“ Tag und Nacht zum Wohle der Unternehmen – vor allem der Klein- und Mittelbetriebe – unterwegs. Kaum eine Veranstaltung oder ein Firmenjubiläum im Bezirk Kirchdorf, wo der 58-Jährige nicht anzutreffen wäre. Darüber hinaus war der leidenschaftliche Skifahrer bei der Gründung von Wirtschaftsvereinen wie „Wirtschaft Steyrtal“ oder „worklifehub kirchdorf“ als Geburtshelfer mit dabei und hat zahlreiche Wirtschafts-Initiativen auf den Weg gebracht. Bei einer Überraschungsfeste gratulierten auch Klaus Aitzetmüller (links) und Helmut Wallner (rechts), der aktuelle und ehemalige Obmann der WKO Kirchdorf, ihrem Bezirksstellenleiter. Auch wir vom extra-blick bedanken uns für die stets professionelle Zusammenarbeit in den letzten 20 Jahren!



**WIR GRATULIEREN ZUR**

**475. AUSGABE EXTRABLICK!**

**LERNE BEI DEN BESTEN KOMM ZU HAIDLMAIR**

UND SICHERE DIR DEINEN PLATZ AUF UNSERER

**EXTRABLICK-DOPPELSEITE!**

**JETZT BEWERBEN!**

[www.haidlmair.at](http://www.haidlmair.at)




# 3.100 neue Kunden

HYPO OÖ setzt Wachstumskurs mit gutem Ergebnis fort

**D**ie HYPO Oberösterreich kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken – trotz des auch im Jahr 2024 schwierigen wirtschaftlichen Umfelds.

„Wir konnten unseren Wachstumskurs im Kundengeschäft fortsetzen. Unser Finanzierungsvolumen ist deutlich über dem Marktdurchschnitt gewachsen und auch bei der Neukundengewinnung konnten wir den Schwung aus dem Vorjahr mitnehmen und über 3.100 neue Kundinnen und Kunden begrüßen. Besonders erfreulich ist, dass wir bei der privaten Wohnbaufinanzierung die Trendwende einleiten konnten und nach dem Rückgang 2023 dieses Jahr ein Wachstum von 16,4 Prozent erzielt haben“, sagt Klaus Kumpfmüller, Vorstandsvorsitzender der HYPO Oberösterreich.

Mit einer Bilanzsumme von 8,8 Milliarden Euro zählt die HYPO zu den 20 größten Geldinstituten Österreichs. Insgesamt betreuen über 420 Mitarbeiter der Bank an elf Standorten (zehn in Oberösterreich und einem in Wien) über 100.000 Kunden.



**HYPO OÖ Vorstandsvorsitzender Klaus Kumpfmüller**



## Senioren-Steuerpartage

Die Experten des Finanzamtes beraten bei den kostenlosen Steuerpartagen in allen Fragen rund um FinanzOnline, ID-Austria und Arbeitnehmerveranlagung.

### Senioren-Steuerpartage

Beratung zu:

- Steuerfragen
- FinanzOnline-Zugang
- ID-Austria
- ...

 Bundesministerium Finanzen

**KOSTENLOS**  
im Finanzamt

### Die Vorteile:

... ID Austria-Zugang vor Ort beantragen

... FinanzOnline-Zugang vor Ort beantragen

... Arbeitnehmerveranlagung vor Ort beantragen

#### FA STEYR

29.04.2025 | 14.05.2025  
Handel-Mazzetti-Promenade 14,  
4400 Steyr  
13.00 bis 17.00 Uhr

#### FA GMUNDEN

08.05.2025 | 22.05.2025  
Johann Tagwerker-Straße 2,  
4810 Gmunden  
13.00 bis 17.00 Uhr

#### FA KIRCHDORF

06.05.2025 | 20.05.2025  
Pernsteinerstraße 23-25, 4560 Kirchdorf/Krems  
13.00 bis 17.00 Uhr

Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich:

Online auf [www.rat-geben.at](http://www.rat-geben.at) oder telefonisch unter 0732/775311-3

Für das Erstellen eines ID-Austria Zugangs brauchen Sie ein Passfoto das nicht älter als 3 Monate ist und ein Smartphone. Bitte einen amtlichen Lichtbildausweis (z.B. Reisepass oder Personalausweis) mitbringen.



# Trostreiche Tage



Diese Palmkreuze aus der Oberpfalz erinnern schon an die Karwoche: Die Begeisterung für Jesus und sein „beiseite schaffen“, sein Tod am Kreuz, liegen nah beinander.



**Das Wort Fastenzeit hat der Heilige Benedikt nicht gekannt, vor bald tausendfünfhundert Jahren. Die Vorbereitungszeit auf Ostern hieß damals nach ihrer Dauer – quadragesima – um den vierzigsten Tag vor Ostern beginnt sie. Der Kremsmünsterer Benediktiner P. Anselm Demattio studiert Liturgie in Rom. Er rät zur Freude in der Fastenzeit und nicht zum Traurigsein.**

Vierzig Jahre zieht das Volk Israel nach dem Auszug aus Ägypten durch die Wüste. Vierzig Tage fastet Jesus in der Wüste zu Beginn seines öffentlichen Wirkens. Und Fasten, Verzichten, ist fast das Einzige, das uns heute zu diesen vierzig Tagen vor Ostern einfällt.

Beim Heiligen Benedikt geht es um mehr – es geht darum „Dinge wieder gut machen zu suchen“, sagt P. Anselm: Versöhnung, Vergebung, Umkehr und Barmherzigkeit – auch sich selbst gegenüber, das sind für ihn Begriffe die sich mit der Fastenzeit verbinden. „Es ist eine Zeit der Gnade, der geistlichen Vertiefung, der Freude statt der Trauer“.

## Die Osterfreude hat schon begonnen

In Rom haben sich viele Riten aus den frühen Jahren der Christen erhalten. Die Stationenkirche zum Beispiel. Da wird an jedem Morgen der Fastenzeit in einer anderen Kirche Gottesdienst gefeiert. Der Papst beginnt am Aschermittwoch in Santa Sabina, droben am Aventin, gleich neben

**Der Kremsmünsterer Benediktiner P. Anselm Demattio studiert in Rom Liturgie. Er erzählt, warum sich rund um Ostern viele uralte christliche Gebete und Hymnen erhalten haben.**

Sant Anselmo, der Benediktineruniversität in der P. Anselm studiert.

Am anderen Ende dieser vierzig Tage steht der Karfreitag – wieder mit einem kräftigen Zeichen. Der Zelebrant legt sich zu Beginn der Feier auf den Boden: Vor dem Kaiser hat man sich hingelegt. Jetzt gilt Gott diese Ehre.

In den Tagen dazwischen erinnern Gebete und Hymnen seit vielen hundert Jahren daran, dass es nur ein kleiner Schritt ist, zwischen dem was wir wirklich brauchen und dem, was wir uns an Macht und Geltung erträumen und zu erkaufen versuchen.

Es sind Texte, die in Natur-Bildern sprechen – von der „Sonne der Gerechtigkeit“ ist da die Rede und vom Morgen, der sich rötet und glüht.

In den Kirchen hängen jetzt Fastentücher, die den Altar verhüllen und damit auch den Alltag. Meist violett, so wie die Farbe der Messgewänder in der Fastenzeit. Und die Gebete haben einfachere, ursprünglichere Formen, wie sonst das ganze Jahr nicht.

Wenn die Evangelien vom Gekreuzigten reden, dann wollen sie damit kein Leid verklären, sagt P. Anselm. Am Ende siegt nicht der Tod – „Die Liebe hat das letzte Wort – ganz bei Gott“.

So trägt auch das Osterlamm – das Lamm Gottes – schon die Siegesfahne: „Dort wo wir Menschen uns machtlos fühlen, gibt es trotzdem Heil und Erlösung“.

Am Weg dorthin kann uns vielleicht eine Grundregel des Heiligen Benedikt begleiten. Für den war „das rechte Maß“ ganz wichtig: Ein bisschen mehr, ein bisschen weniger, das macht schon einen Unterschied.

Hier ein Osterlamm zum selber Backen – in zwei Varianten:

Ein altes Rezept aus dem Buch „Vom Essen auf dem Lande“ von Franz Maier-Bruck:

# auf Ostern

**Zutaten:**

- 6 Eiklar
- 120 g Kristallzucker
- 6 Dotter
- 120 g Staubzucker
- Zitronensaft und Schale einer Zitronensaft
- 240 g griffiges Mehl
- 60 g Butter
- 1 TL Kakao
- Butter und Brösel für die Backformen, Mandeln und Rosinen
- Schnürleis aus 200 g Zucker und ein bis zwei Eiklar

**Zubereitung:**

Eiklar zu festem Schnee schlagen, den Kristallzucker nach und nach einschlagen, bis der Schnee zäh wird. Dotter mit Staubzucker schaumig rühren, etwas Zitronensaft und geriebene Zitronenschale begeben. Eiweiß- und Dottermasse leicht verrühren, zuletzt das Mehl und zerlassene Butter einmengen. Eventuell ein paar Löffel Teigmasse mit Kakao einfärben und abwechselnd mit der hellen Teigmasse in die gefetteten und mit Bröseln ausgestreuten Formen füllen.

Bei 180 bis 190 Grad eine Dreiviertelstunde backen. Etwas auskühlen lassen, dann erst aus den Formen lösen. Rosinen als Augen einsetzen, Mandelplättchen als Zunge. Zuletzt mit „Schnürleis“ verzieren, fest werden lassen. Mit roten Bändchen und einem Fähnchen schmücken.

Franz X. Wimmer



**Rund um Ostern kamen sie meistens zur Welt – die Lämmer und Kitze der Schafe und Ziegen. Die hier sind rund zwei Wochen alt. Die Freude, mit der junge Kälber oder Kitze aus dem Stall springen – die hat schon zur Zeit des Alten Testaments die Menschen berührt.**

Und ein neues Rezept - aus der extra-blick-Redaktion. Die Menge gibt wieder zwei Osterlamperl – für eine Lamperlform die Mengen halbieren:

- 4 Eiklar
- 4 Dotter
- 125 g Butter
- 200 g Mehl
- 200 g Staubzucker
- eine Prise Backpulver
- 250 ml Eierlikör

Zubereitung wie vorhin – Backpulver unters Mehl mengen; den Eierlikör zum Schluss zusammen mit der zerlassenen Butter einrühren.



**Unsere Osterlämmer nach altem Rezept, mit viel Eiern, ganz ohne Backpulver**



**GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN.**

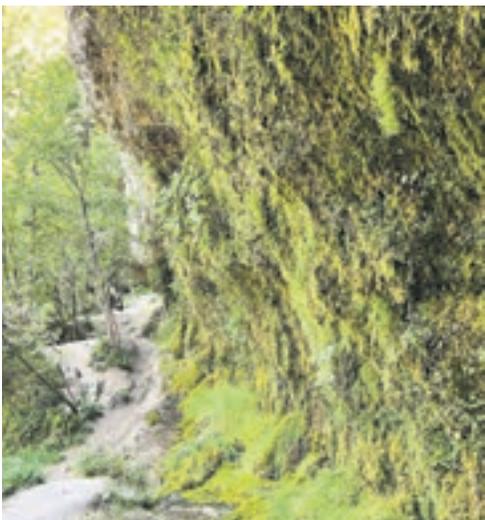
# Gemütlich wandern



Das Schobersteinhaus ist von Molln und Ternberg zu Fuß oder mit dem Mountainbike erreichbar und ein beliebtes Ausflugsziel für Feinschmecker.



Unmittelbar neben dem Landgasthaus Wirt in der Edt in Vorchdorf zaubert Erwin Radner jedes Jahr ein kunstvolles Labyrinth, das man erkunden kann, in sein Maisfeld – am Foto der Kaiser-Doppeladler vom letzten Jahr.



Die Rinnende Mauer am Steyrfluss in Molln – ein geologisches Naturdenkmal, bei dem aufgestautes Grund- und Hangwasser auf einer Höhe bis zu sieben Metern über dem Flussniveau aus dem Felsen heraustritt.

**Wirtshaus-Wandern in Oberösterreich.** So nennt Josef Leitner sein druckfrisches Buch, das im Ennsthaler Verlag erschienen ist. Darin stellt der Genuss-Wanderer 66 Ausflugs- und Einkehrziele in Oberösterreich vor – auch im Verbreitungsgebiet des extra-blick. Wir verlosen fünf Exemplare!

„Gerade in einer Zeit, in der viele Wirtshäuser zusperrten, schätzt man es besonders, auf Wirtsleute zu treffen, die ihre Gäste mit hoher Professionalität und Herzlichkeit bewirten“, sagt Josef Lehner. In seinem Buch „Wirtshaus-Wandern in Oberösterreich“ präsentiert er 66 besondere Gaststätten und gastfreundliche Menschen, die dem Besucher mit Leidenschaft und Handwerkskunst begegnen – egal ob Hausmannskost oder internationale Spitzenküche.

Darüber hinaus stellt der Autor ausgewählte Wanderungen und Radtouren vor, die man vor oder nach der genussvollen Einkehr erkunden kann.

## Stelze und Schopf vom Kremstaler Junglamm

Beim dreistündigen Marsch über Wiesen- und Feldwege am zwölf Kilometer langen Neukemmatner Rundwanderweg Nr. 51 wird man immer wieder mit herrlichen Ausblicken auf Traunstein und Höllengebirge belohnt. Am Ausgangspunkt im Wirtshaus Schupf'n in Rohr kommen regionale und saisonale Gaumenfreuden – zum Beispiel eine Schlierbacher Schlosskäsesuppe oder Zweierlei vom Kremstaler Junglamm mit Lammstelze und Lammschopf vom örtlichen Bauern Klinglmayr – auf den Tisch. „Ein Fleisch, das es in keinem Geschäft zu kaufen gibt, weil es zu wenig davon gibt“, erklären die Wirtsleute Reini und Silke Guttner, die auf echte, bodenständige Kost setzen.

## Geschmorter Braten vom Sipbachzeller Wasserbüffel

Vom Rathausplatz in Kremsmünster führt der Schacher-Rundwanderweg über Stiegen durch das altherwürdige Stift Kremsmünster, vorbei am dortigen barocken Fischkalter weiter zur Wilhelmshöhe. Entlang idyllischer Bachufer erreicht man die Schacherteiche. In den vier Teichen werden jährlich etwa 17 Tonnen Karpfen abgefischt. Zurück am Rathausplatz empfiehlt sich eine Einkehr im Gasthaus Hüthmayr. „Essen ist ein Bedürfnis, genießen eine Kunst!“ Getreu diesem Spruch im Gastzimmer wird dort unter anderem ein geschmorter Braten vom Sipbachzeller Wasserbüffel serviert. Das sehr aromatische Büffelfleisch vom Bauernhof aus dem Nachbarort ist ein Geschmackserlebnis.

## Köstliches Würstlpfandl mit Gebirgsblick

Genauso wie die Schmankerl am Schobersteinhaus, das Roland Grillmayr und Stephan Zellermayr seit 2019 gepachtet haben und das zu Fuß oder mit dem Mountain-Bike von Molln und Ternberg aus zu erreichen ist. Auf der einladenden Terasse kann man mit wunderbarem Blick ins Gebirge auch die Spezialität des Hauses – das Würstlpfandl mit Blunzn, Käsekrainer und Bratwürstel genießen.

## Försterschmaus und Eisenstraßenschnitzel

Ein ganz besonderes Erlebnis ist eine Wanderung zur Rinnenden Mauer am Steyrfluss in Molln. Ein etwa vierzig Meter langer, feiner Wasservorhang vor einem tiefgrünen Moostepich, bei dem aufgestautes Grund- und Hangwasser auf einer Höhe von bis zu sieben Metern über dem Flussniveau aus dem Felsen heraustritt. Gut verbinden kann man diese Wanderung mit einem Besuch im Landgasthof Klausner,

# und genussvoll einkehren

wo Wirt Christian Klausner regionale Leckerbissen wie Eisenstraßenschnitzel, einen „Försterschmaus“ vom Hirschkalbsbraten oder heimische Fische köstlich zubereitet.

## Spezialitäten von Seekuh und Gleinker Sau

Bei Gunda und Klaus Dutzler, den Wirtsleuten vom Gasthaus Seebauer direkt am smaragdgrünen Gleinkersee in Roßleithen, findet man auf der Speisekarte Spezialitäten von der Seekuh und der Gleinker Sau. „Wir halten auf unseren Wiesen direkt am See seltene Rinder wie schwarze Angus und wuschelige Galloway, die wir als Seekuh selbst verarbeiten.“ Ihre Mangalitza- und Turupolje-Schweine nennen sie Gleinker Sau. Nach dem genussvollen Essen empfiehlt sich eine Wanderung hinein ins Tote Gebirge, zum Beispiel über die Dümmlerhütte.

## Fangfrische Reinanke aus dem Traunsee

Nach der Fahrt mit der Grünberg-Seilbahn auf knapp tausend Meter führt eine eineinhalbstündige Wanderung hinunter zum Hois'nwirt am Traunsee-Ostufener in Gmunden. Empfehlenswert ist

ein Abstecher in die Kaltenbachwildnis – eine wildromantische Felslandschaft am Fuß der Nordwestabstürze des Traunsteins. Auf der Panoramaterrasse beim Hois'nwirt genießt man dann nicht nur den herrlichen Blick über den Traunsee, sondern auch kulinarische Köstlichkeiten wie eine fangfrische Reinanke.

## Ein Labyrinth im Maisfeld

Ein besonderes Abenteuer können Besucher des Landgasthauses „Wirt in der Edt“ zwischen Vorchdorf und Eberstallzell erleben. Unmittelbar neben dem Gasthaus, in dem köstliche Wirtshausklassiker wie Kalbsbraten vom Milchkalb, Hausspieß oder Bauern-Cordon-bleu auf der Karte stehen, zaubert Wirt Erwin Radner seit fünf Jahren ein einzigartiges Labyrinth ins Maisfeld. Im Vorjahr einen überdimensionalen Kaiser-Doppeladler, der auf einem 1,20 Meter breiten und 250 Meter langem Gehweg, den er bei der Aussaat aussparte, erkundet werden konnte.

Außerdem kehrt der Autor im Restaurant Stoder im Zentrum von Hinterstoder, in der Zellerhütte in Vorderstoder, im Forellen-



Eingang in die wildromantische Kaltenbachwildnis am Weg vom Grünberg zum Hois'n Wirt am Ostufer des Traunsees in Gmunden.

hof Wieselmühle in Grünau, im mit zwei Hauben dekorierten Restaurant Tanglberg in Vorchdorf bei Sternekoch Max Schellerer und bei vielen anderen Gastronomen in Oberösterreich ein.

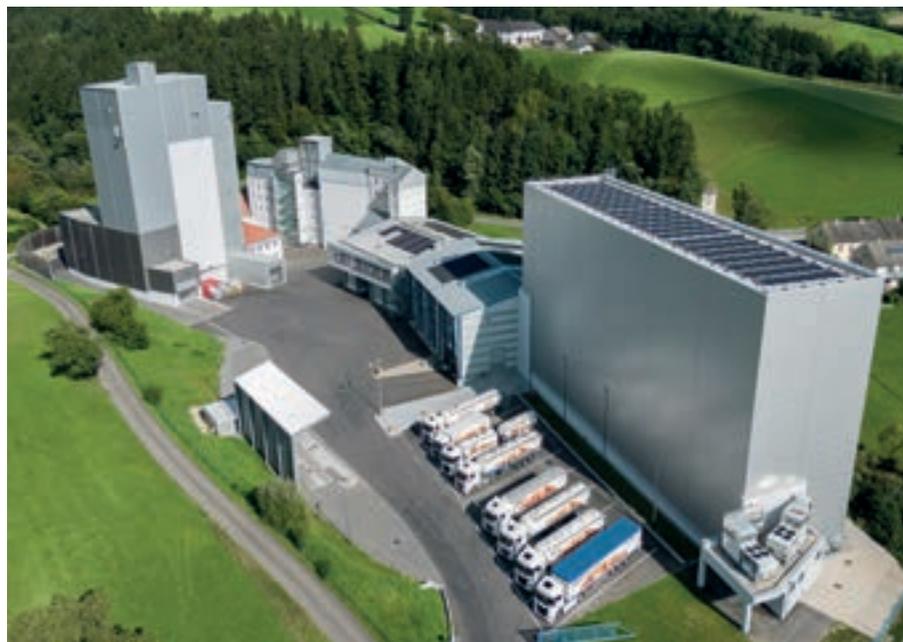
## Wir verlosen 5 Bücher!

„Wirtshaus-Wandern in Oberösterreich“ ist im Buchhandel erhältlich. Wir verlosen fünf Exemplare unter alljenen, die uns bis 18. April eine E-Mail mit dem Titel des Buches schicken an: [redaktion@extrablick.at](mailto:redaktion@extrablick.at)

Thomas Sternecker



Josef Leitner – Wirtshauswandern in Oberösterreich 66 Ausflugs- und Einkehrziele – 272 Seiten, € 25,00 ISBN 978-3-7095-0165-8



**PFAHNL**  
INSPIRING BAKING

**Feinste Mehle  
und Backzutaten  
aus  
dem Mühlviertel.  
Since 1476.**



## Glaube, Liebe, Hoffnung

**P. Leopold Fürst**  
Pfarrer von Grünau, Scharnstein,  
Viechtwang und St. Konrad

### Der barmherzige Vater

*Am letzten Sonntag war in der Stiftskirche die Weihe von P. Bernhard Eckerstorfer zum Abt von Kremsmünster. Der Diakon verkündete den Gläubigen und sonstigen Anwesenden sowie den über die neuen Kommunikationsformen Mitfeiernden das Evangelium vom barmherzigen Vater oder vom verlorenen Sohn.*

*Mit diesem Gleichnis antwortete der Herr Jesus auf die Empörung der Pharisäer, dass er auch die Nähe der Sünder und Zöllner sucht, die nach der Forderung der Pharisäer zu meiden seien. So offenbart Jesus Gottes Barmherzigkeit, die keinem Menschen gegenüber Mauern errichtet, sondern ihn zu einem gottgefälligen Leben ruft, und macht Gottes Barmherzigkeit auch zu einem Maßstab für das menschliche Zusammenleben.*

*Die wenigsten von uns brechen so aus wie der jüngere Sohn des Gleichnisses, der das Elternhaus verlässt, weil er den Wert der heimatlichen Kultur und Lebensform, der angestammten Religion nicht mehr zu erkennen vermag. Die meisten von uns sind wohl mehr wie der zu Hause gebliebene Sohn. Wir erfüllen unsere täglichen Aufgaben und Pflichten in den Familien und Gemeinschaften, gehen mehr oder weniger willig der Arbeit nach und kennen die kleinen Freuden, aber auch die lastende Routine des Gewöhnlichen. Liegt darin nicht die Gefahr der inneren Immigrati-on? Der brave Sohn kann die Rückkehr des gescheiterten nicht feiern, er verweigert sich voller Zorn dem Fest, er kann ihm nicht Bruder sein, sondern definiert den jüngeren von dessen Fehlverhalten her: Der da, der das väterliche Vermögen mit Dirnen durchgebracht hat.*

*Diese Verhärtung rührt daher, dass er den inneren Sinn für seine Arbeit, vielleicht auch für seine ganze Existenz verloren hat. Auch der ältere Sohn ist ein verllorener Sohn. Äußerlich hat er gewerkelt, die innere Zustimmung, die eigene Wertschätzung für seine Arbeit und für den Sinn dieser Arbeit ist ihm verlorengegangen.*

*Und der Vater des Gleichnisses (der nicht ident ist mit Gott)? Hat er es verabsäumt, seinem älteren Sohn Anerkennung und Respekt für dessen tagtägliche Treue und Fleiß auszudrücken?*

# Black Panther

Als Obmann und Trainer steht Richard Kerbl an der Spitze der Kampfsportfreunde „Black Panthers Sierning“. Einer von etwa 160 Vereinen in der fast 10.000 Einwohner zählenden Steyr-tal-gemeine, die der SPÖ-Bürgermeister mit viel Engagement und Herzblut leitet.

Bevor ihn Langzeitbürgermeister Manfred Kalchmair bat, in der SPÖ mitzuarbeiten, hatte Richard Kerbl überhaupt nichts mit der Gemeindepolitik am Hut.

Nach der Gemeinderatswahl 2015 startete er seine Karriere als dritter Vizebürgermeister, leitete den Sportausschuss und stieg zum 1. Vizebürgermeister der Markt-gemeinde Sierning auf.

Als sich sein Vorgänger nach 22 Jahren als Ortsobershaupt in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedete, trat Richard Kerbl 2021 bei der Bürgermeisterwahl für die SPÖ an und machte mit 64 Prozent das Rennen.

Seitdem hat sich sein Leben grundlegend verändert: „Ich bin etwa 70 Stunden pro Woche für die Gemeinde unterwegs. Das

## unsere ORTSCHEFS

Bürgermeisteramt ist sehr fordernd, aber auch bereichernd – ich habe noch keinen Tag bereut“, blickt der 57-Jährige auf dreieinhalb spannende und lehrreiche Jahre zurück

### Übers Bundesheer und MAN ins Gemeindeamt

Richard Kerbl ist ein waschechter Sierninger. Mit zwei Geschwistern wuchs er im Elternhaus im Ortsteil Pichlern auf, das er heute bewohnt. „Ich habe fast jede freie Minute am Fußballplatz verbracht und für den ATSV Neuzeug gespielt.“

Das änderte sich, als sich der gelernte Tischler beim Bundesheer verpflichtete, dort zahlreiche Ausbildungen – unter anderem in Kampfsportarten und zum Fahrlehrer – absolvierte und viel in Österreich herumkam. 1989 zog der Sierninger die Uniform aus und arbeitete in der Logistik- und Planungsabteilung bei Steyr



Vor zwölf Jahren gründete Richard Kerbl die ASKÖ Kampfsportfreunde „Black Panthers Sierning“. Als Trainer lehrt er Taekwondo und Kickboxen und hält auch Selbstverteidigungskurse ab. Abschalten kann er beim Wandern (oben) und bei der Gartenarbeit.

# regiert im roten Sierning

Daimler Puch, die später von MAN übernommen wurde.

## Hohe Lebensqualität, die es zu erhalten gilt

Seit 2021 konzentriert sich Richard Kerbl voll und ganz aufs Bürgermeisteramt. „Ich verantworte als Finanzreferent ein Budget von 22 Millionen Euro, das wir Gott sei Dank noch ausgleichen können“, rechnet der Bürgermeister, der an der Spitze von 65 Gemeindebediensteten steht, vor: „Wir haben drei Kindergärten, zwei Volksschulen, eine Technische Mittelschule, Freibad und Hallenbad, vier Feuerwehren und 43 Kilometer Gemeindestraßen zu betreuen.“

In Sierning gibts außerdem zwei Altenheime, ein Krankenhaus und mehr als 160 Vereine. „Diese hohe Lebensqualität gilt es, zu erhalten“, sagt der Single, den seine Tochter vor vier Mona-

ten zum stolzen Opa des kleinen Theo gemacht hat.

Auf den Bürgermeister wartet in Sierning jede Menge Arbeit. Noch heuer werden die Bauarbeiten zur neuen Rot-Kreuz-Ortsstelle gestartet. Die letzte Etappe der Volksschul-Sanierung in Neuzeug, eine Probebohrung für einen Wasser-Hochbehälter, die Ausstattung von Gemeindebauten mit Photovoltaikanlagen und die Fertigstellung des Radweges nach Aschach stehen auf seiner To-do-Liste ganz oben.

Besonders am Herzen liegen dem Ortschef die älteren Menschen. „Wir schaffen verschiedene Angebote, damit sie in unserer Gemeinde in Würde alt werden können“, betont Richard Kerbl: „Diese Angebote kommen auch uns später einmal zugute, denn schließlich werden wir – hoffentlich – alle einmal alt!“

**Thomas Sternecker**



Wenn es das Wetter erlaubt, ist der Bürgermeister mit der Vespa oder dem Fahrrad in Sierning unterwegs.

Der neue **Tayron**  
**Mehr Spielraum fürs Leben.**

**Jetzt Probe fahren**





**Besuchen Sie Ihre PIA Porsche Inter Auto Standorte in Oberösterreich.**

Kraftstoffverbrauch: 0,4 – 9 l/100 km. Stromverbrauch: 17,1 – 23,9 kWh/100 km. CO<sub>2</sub>-Emissionen: 9 – 205 g/km. Symbolbild. Stand 03/2025.



**PORSCHE  
INTER AUTO**

**Asten**  
**Linz-Leonding**  
**Wels**  
**Linz**

Technologiestraße 2, 4481 Asten  
Salzburger Straße 292, 4060 Linz-Leonding  
Umlandstraße 61, 4600 Wels  
Industriezeile 72, 4020 Linz

**VIelfalt die bewegt. PIA**

**4x in Oberösterreich**

[porscheinterauto.at](http://porscheinterauto.at)

# Korsika war eine



Einen krönenden Abschluss der Korsika-Rundreise bildete Bonifacio, eine Stadt auf steilen weißen Kalksteinfelsen. Besonders abenteuerlich war der Abstieg über die berühmte Escalier du Roi d'Aragon, eine steile in den Felsen gehauene Treppe mit 187 Stufen, die der Legende nach in nur einer Nacht gebaut wurde.

Anfang März unternahmen Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen des BRG/BORG Kirchdorf eine Sprach- und Kulturreise der etwas anderen Art nach Korsika. Die Rundreise führte die zwölf Gymnasiasten – begleitet von den Lehrkräften Nesli Winkler-Ebner und Max Ebenführer – mit Zug und Bus quer über die Insel und bot beeindruckende Einblicke in die Geschichte, Kultur und Landschaft.

„Unsere Reise durch Korsika war nicht nur außerordentlich schön und spannend, sondern auch sehr lehrreich und prägend. So haben wir intensiv Französisch geübt und dabei wertvolle Erfahrungen für das weitere Leben gesammelt“, zeigen sich die Schülerinnen und Schüler noch Wochen nach der Rückkehr begeistert.

Die Reise begann in Bastia mit der Erkundung der liebevollen Altstadt sowie der imposanten Zitadelle (Festung). Weiter ging's nach L'Île-Rousse, wo ein Besuch des Phare de la Pietra auf dem Programm stand – ein Leuchtturm mit spektakulärem Blick auf das türkisfarbene Meer, die markanten rötlichen Felsen und auf die Stadt.

Ein weiteres Highlight war der Besuch von Calvi, dessen mächtige Festung einen atemberaubenden Blick über die Stadt und das Meer gewährte. In Ajaccio, der Geburtsstadt Napoleons, besuchten die Schüler das „Maison de Napoléon Bonaparte“, das spannende Einblicke in das Leben des berühmten Kaisers der Franzosen bot.

## Schüler als Stadtführer

Während der gesamten Reise führten die Schülerinnen und Schüler Gespräche mit Einheimischen und nahmen aktiv an Aufgaben teil, um ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen. Außerdem war jeden Tag ein Duo dafür verantwortlich, seine Kameraden durch die Stadt zu führen und ihnen spannende Informationen, bedeutende Monumente und bekannte Persönlichkeiten näherzubringen.

Einen krönenden Abschluss der Korsika-Rundreise bildete Bonifacio, eine Stadt, die auf steilen weißen Kalksteinfelsen thront.

## Ein Tag in Paris

Auf dem Rückweg von Korsika nach Wien legten die Kirchdorfer einen Zwischenstopp in Paris ein. Der Besuch des Eiffelturms



**Corinna Polz**

Geschäftsführerin Tourismusverband Pyhrn-Priel – Bad Hall – Steyr und die Nationalpark Region

475 Ausgaben, tausende Geschichten – und jede davon ein Blick in die Vielfalt unserer Region! Zwischen den imposanten Gipfeln von Pyhrn-Priel, den heilenden Quellen von Bad Hall und der historischen Schönheit der Stadt Steyr sprudelt das Leben. Hier entstehen Geschichten, die begeistern und bewegen – und das seit nunmehr 475 Ausgaben! Wir sind stolz, mit unserer Region ein Teil davon zu sein und freuen uns auf viele weitere Ausgaben mit Weit- und Extrablick!



**Michael Eiblwimmer**

Vorstandsvorsitzender Raiffeisenbank Region

Der extra-blick und Raiffeisen Region Kirchdorf verbindet eine langjährige Partnerschaft, die auf Vertrauen und gemeinsamen Werten basiert. Besonders schätzen wir die herausragende Qualität und die gründliche Recherche. Der extra-blick ist für uns ein angesehenes Medium für lokale Nachrichten und Sonderthemen. Gemeinsam fördern wir die lokale Gemeinschaft und teilen eine starke Verbundenheit zur Regionalität. Gratulation zur 475. Ausgabe!

# Sprachreise wert

bot einen atemberaubenden Blick auf die französische Hauptstadt und sorgte für tolle Erinnerungsfotos. Anschließend ging es ins Musée de l'Orangerie, wo insbesondere die "Nymphéas" (Seerosen) von Claude Monet großen Eindruck hinterließen. Der Tag endete mit einem Besuch der Cathédrale Notre-Dame de Paris, die mit ihrem frisch restaurierten weißen Gewand erstrahlte.

## Neue Maßstäbe gesetzt

„Mit dieser Sprachwoche setzte Kollegin Nesli Winkler-Ebner neue Maßstäbe für die Durchführung von Klassenreisen. Geografische Erkundungen, Sprache, Kunst und Kultur, gemeinsames Kochen und gesellige Spieleabende trugen zu einer ganz besonderen Stimmung bei“, war auch Begleitlehrer Max Ebenführer beeindruckt.



Beim Sonnenuntergang im Hafenstädtchen L'Île Rousse, dem Hauptort der östlichen Balagne – v.l. die Lehrkräfte Max Ebenführer und Nesli Winkler-Ebner mit ihren Schülerinnen und Schülern Zuzanna Berkowska, Nora Pfingstmann, David Leitgeb, Raphael Korntner, Tianjiao He, Charlotte Appelt, Lara Unterbrunner, Jana Meirhofer, Julia Stöckinger, Zoe Binder, Paula Thallinger.

**WIR FORDERN:**

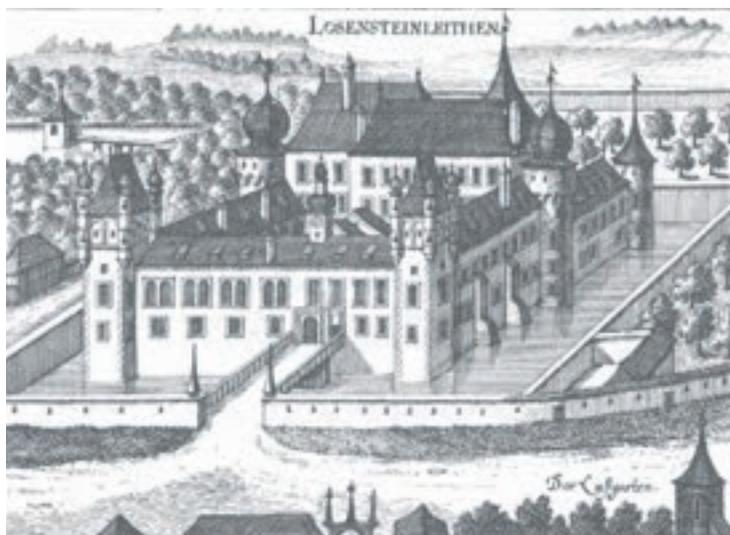
**WOHLSTAND ERHALTEN, INDUSTRIE UNTERSTÜTZEN**

- Keine Übererfüllung von EU-Recht auf dem Rücken unserer heimischen Wirtschaft (=Gold-Plating)
- Stärkere Mitsprache von Wirtschaft und Industrie bei der Umsetzung von EU-Verordnungen
- Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit

**DIE WIRTSCHAFT IN OÖ IST EINE TRAGENDE SÄULE UNSERES WOHLSTANDES**

LAND TAGS KLUB  
Oberösterreich  
COVID

**„GOLD-PLATING“ STOPPEN**  
**ANTRAG IM LANDTAG**



Vom Burgberg an der Enns sind die Herren von Losenstein hinaus gezogen nach Wolfern: Das Schloss Losensteinleithen auf einem Stich von Georg Matthäus Vischer um das Jahr 1674.



In Losenstein kann man sich heut noch gut die Ausdehnung der alten Burg vorstellen, auch wenn die schon viele Jahrzehnte eine Ruine ist.



Sand-Schaumkresse am Losensteiner Burgberg. Wenn die Burgherren und Burgfrauen auch schon lang fort sind - viele Pflanzen erinnern daran, wie intensiv die Umgebung der Burgen genutzt worden ist.

# Als die Herren

Bei unseren extra-blick-Jubiläen schauen wir uns an – was war los vor so und soviel Jahren. Zur 475. Ausgabe fragen wir uns also: Gibt's rund um das Jahr 1550 was Bemerkenswertes im südlichen Oberösterreich? Ja – die Reformation kommt da richtig in Schwung und die Renaissance auch.

„Ein Pass an der Steyr“ – so ist der Kupferstich überschrieben, den Mathäus Merian vom Schloss Klaus geschaffen hat und von der alten Burg dahinter. Ein Pass – das ist damals nicht zuerst die Wasserscheide zwischen zwei Bergen. Ein Pass, das ist was, das dich passieren lässt oder auch nicht. So ähnlich wie heute unsere Reisepässe.

Die enge Stelle an der Steyr zwischen den Ausläufern des Sperings und der Kremsmauer, die war ideal für so einen Pass – eine Sperre um zu kontrollieren. Drum war die eigentliche Grenze von Oberösterreich zur Steiermark nicht am Pyhrn oder am Arlingsattel, sondern hier in Klaus – wenigstens im Notfall.

## Die steirische Grenze – mitten im Land!

Ähnlich gelegen ist Losenstein – drüben im Ennstal. Die Grenze

zur Steiermark liegt ein paar dutzend Kilometer weiter südlich, doch sperren lässt sich das Tal am besten hier.

Die alten Burgen haben ihre Plätze genau an solchen Stellen erhalten: ein wichtiger Flussübergang, eine Straße an der man kontrollieren oder Maut einheben kann, ein Verkehrsknoten.

Doch die alten Adelsgeschlechter haben neue Einnahmequellen erschlossen, der Staat sucht Beamte – allerdings in der Stadt. So sind die alten Burgen aus der Mode gekommen. Wer es sich irgendwie hat leisten können, der hat neu gebaut – ein Schloss unterhalb der Burg. Wenns gut gegangen ist, dann in der Nähe des Arbeitsplatzes.

Die Herren von Losenstein haben 1432 den Anfang gemacht. Sie sind hinaus gezogen in die Nähe von Wolfern: Ihr neues Haus Losensteinleithen ist nur mehr eine knappe Tagesreise von Linz entfernt. Georg I von Losenstein ist einer der ersten oberösterreichischen Landeshauptleute. Das Haus drin im Ennstal wird zur Zweitburg. Im Lauf der Jahrhunderte besitzen die Losensteiner an die dreißig Burgen und Schlösser – von Wien bis ins kärntnerische Rosegg.



Da sind sie grad erst Eltern geworden: Martin Luther und seine Frau Katharina von Bora – auf Porträts aus der Werkstatt von Lucas Cranach dem Älteren, um 1528 entstanden, im Schlossmuseum Weimar.

# vom Burgberg steigen

## Ein Herr und dreißig Häuser

1550 beginnt Christoph II von Losenstein mit dem Umbau der Schallaburg – heute eines der prächtigsten Renaissance-schlösser Österreichs. Sein Sohn Hans Wilhelm baut weiter und gründet in Loosdorf die „Hohe Schule“ – eine Art evangelisches Gymnasium.

Wir sind damals mitten drin in der Reformationszeit. Martin Luther ist zwar vor ein paar Jahren verstorben, doch mit dem „Augsburger Religionsfrieden“ dürfen die Landesherren ihren Glauben nach ihrer Konfession leben – und den auch ihren Untertanen vorgeben.

Bei uns in Oberösterreich ist der Landesfürst der Kaiser – und der ist wenigstens am Papier katholisch. Doch weil der Kaiser in Geldnot ist, kann sich der Herren- und der Ritterstand die Religionsfreiheit erkaufen.

Damit ist bei bei uns im südlichen Oberösterreich ein Großteil der Menschen evangelisch. Die meisten davon wohl ohne Zwang – zu groß waren die Korruption und die Miss-Stände in der alten, der katholischen Kirche.

In Klaus bauen die Herren ihr Schloss unterhalb der Burg, in Leonstein, in Scharnstein, in Pet-



Schloss Klaus und darüber die alte Burg. Die Bergkirche dahinter haben die evangelischen Herren von Klaus bauen lassen.

tenbach auf der Seisenburg – überall wird in der Mode der Renaissancezeit neu gebaut. Wenns vom Gelände her geht, dann mit einem Hof mit Arkaden. Und wenn sichs vom Platz her gar nicht ausgeht, dann mit einem prächtigen Portal – so wie auf Pernstein.

Dort oben zählen die Burgherren in der Reformationszeit zu den

mächtigsten Familien im Land: Die Jörger von Tollet stellen den Landeshauptmann, sind in engem Kontakt mit Martin Luther. Und wenn man alle Familienzweige zusammenzählt, dann gehören ihnen ein paar dutzend Schlösser.

Den Arkadenhof, den auf Pernstein der enge Platz nicht hergibt, den haben sich die Jörger daheim in Grieskirchen bauen lassen.

In Pernstein wird auch später nichts aus den hochfliegenden Plänen: Adam Graf Herberstorff, der bayerische Statthalter in Oberösterreich und neuer Burgherr, möchte am Georgenberg bei Micheldorf neu bauen. Doch dann wird er krank und stirbt. Seine Witwe verkauft das alte Haus.

Franz X. Wimmer



Ein Blick in den Hof des Schlosses Kremsegg bei Kremsmünster. Vor siebenhundert Jahren waren die Losensteiner hier einmal Herren.



Die Schallaburg bei Melk. Ein paar Kilometer weiter, in Loosdorf, errichten die Herren von Losenstein eine Schule mit einer beachtlich fortschrittlichen Schulordnung.

## TERMIN KALENDER

### Zauberhafte Show

**BAD HALL.** Entertainer **TRICKY NIKI** präsentiert am Freitag, 4. April um 19.30 Uhr im Stadttheater seine Show „Größenwahn“. Das Multitalent macht sich auf die Suche nach den zehn Zentimetern, die ihm fehlen, zeigt den größten Kartentrick der Welt und hat seine Handlanger, den Drachen Emil, Faultier Diego und Affe Luigi dabei. Karten: [www.stadttheater-badhall.at](http://www.stadttheater-badhall.at)

### Vortrag

**FRAUENSTEIN.** Pater Karl Wallner, Nationaldirektor der Päpstlichen Missionswerke (missio) in Österreich, spricht am Samstag, 5. April nach der Heiligen Messe um 11 Uhr in der Wallfahrtskirche zum Thema „Die Weltkirche wächst! Was können wir von der Weltmission lernen?“

### Flotte Komödie

**ASCHACH.** Die Theatergruppe Aschach zeigt noch am 4., 5. und 6. April im Gemeindezentrum die Komödie „Knapp bei Kasse“. Um dem Seniorenheim zu entgehen, schließen sich vier Pensionisten zu einer Rentner-WG zusammen. Platzkarten auf [www.oeticket.com](http://www.oeticket.com) und in der regionalen Trafik.

### Mostkost

**PETTENBACH.** Die Landjugend veranstaltet am Sonntag, 6. April ab 10.30 Uhr am Gelände der Hüthmayr GmbH (Bahnhofstraße 6) in Zusammenarbeit mit der Ortsbauernschaft die Mostkost mit einem abwechslungsreichen Programm.

Foto: Michael Einprechtiger



Die St. Florianer Sängerknaben gastieren am Freitag, 4. April in der Stadtpfarrkirche Gmunden.

## Meisterwerke

### Renaissance-Musik und heitere Walzerklänge

An diesem besonderen Konzertabend am Freitag, 4. April um 18 Uhr, setzen die St. Florianer Sängerknaben, gemeinsam mit dem Männerchor, einen Schwerpunkt auf drei herausragende Komponisten, die verschiedene Epochen und Stilrichtungen repräsentieren: Giovanni Pierluigi da Palestrina, John Rutter und

Johann Strauss. Anlässlich ihrer runden Jubiläen widmen sich der fast 1000-jährige Knabenchor und die ehemaligen Sängerknaben ihren Meisterwerken und spannen einen faszinierenden Bogen von der Renaissance über heiteren Walzer, bis hin zur modernen Chormusik. Infos und Karten: [festwochen-gmunden.at](http://festwochen-gmunden.at)

Foto: Pia Klawatsch



### Witzige Lesung „Iba de gaunz oamen Leit“

Am Samstag, 5. April um 20 Uhr gestalten Ursula Strauss und Christian Dolezal im Nationalpark Zentrum in Molln eine humorvolle Lesung „Iba de gaunz oamen Leit“. Begleitet wird das Duo von Karl Stirner (rechts) auf der Zither. In den 1970er Jahren veröffentlichte Christine Nöstlinger drei bemerkenswerte Gedichtbände, die die sozialen Zustände von Menschen der damals so genannten „Unter-“ oder „Arbeiterschicht“ widerspiegeln. Nöstlingers Blick auf die Menschen und deren Schicksale ist niemals anklagend. Sie betrachtet ihr Umfeld liebevoll, mit kritischer Distanz und Respekt. Diese Gedichte sind eine Würdigung an die Menschen, denen es „hint und vuan net zsamgeht“, die aber trotzdem fast jeden Morgen wieder aufstehen. Karten für diesen besonderen Abend gibt's in Margit's Shop in Molln.

## TERMIN KALENDER

### Frühjahrskonzert

**MICHELDORF.** „Vielfalt erklingt“ – unter diesem Titel sorgt der Musikverein Weinzierl Alpernstein unter der Leitung von Kapellmeister Helmut Vorauer beim Frühjahrskonzert am Samstag, 12. April um 20 Uhr im Freizeitpark für einen besonderen Ohrenschaus!

### Hausmusikroas

**LAAKIRCHEN.** Hotel Palindrone, das sind vier exzellente Musiker, die staubschichtfreie Volksmusik aus Österreich und dem Rest Europas auf mehr als 20 teils nicht alltäglichen Instrumenten spielen. Zu hören im Rahmen der Hausmusikroas am Donnerstag, 10. April um 19.30 Uhr im ALFA Steyrermühl-Laakirchen. Karten: [festwochen-gmunden.at](http://festwochen-gmunden.at)

### Vortrag

**KIRCHDORF.** In Kooperation mit den Gesunden Gemeinden Kirchdorf und Micheldorf organisiert der Lions-Club Kirchdorf am Mittwoch, 9. April um 19 Uhr im Gasthaus Rettenbacher einen Vortrag mit Mag. Andreas Altenhofer, einem Vorreiter auf dem Gebiet der Neuro-Immunologie in Österreich, zum Thema „Immunstark – Strategien zur Stärkung des Immunsystems“.

### Passionskonzert

**WINDISCHGARSTEN.** Das Windischgarstner Doppelquartett unter der Leitung von Othmar Breitenbauer und das Gabromagus Quintett laden am Samstag, 12. April um 19.30 Uhr zum Konzert in die Pfarrkirche. An der Orgel spielt Regina Piestrak.

## TERMIN KALENDER

### Kulturfrühling

**ROSSLEITHEN.** Auf die steirische Band *Steira Feia*, eine Lesung von Autorin Ursula Jura und eine Bilderausstellung von Georg Wilfing dürfen sich die Besucher im Rahmen des Kulturfrühlings unter dem Motto „Austropop klingt übas Toi“ am Samstag, 12. April um 20 Uhr im Saal der Gemeinde freuen.

### Narzissenfest

**OBERSCHLIERBACH.** Im Anschluss an die Heilige Messe (11 Uhr) beginnt am Ostermontag, 21. April, das 5. Narzissenfest bei der Firma Teichbau (Hochkogel 31). Für beste Unterhaltung sorgt die „Schlierbacher Musi“ mit einem Frühshoppen.



### Weinzettl & Rudle im Bewertungs-Wahn

Kennen Sie schon das schönste Märchen der Welt? Es war einmal ein Prinz, der fragte die Prinzessin: „Willst du mich heiraten?“ Sie sagte: „Nein!“ Und sie lebten glücklich bis an ihr Lebensende! Wie viele Sterne würden Sie diesem Witz geben? Unser ganzes Leben besteht aus Bewertungen. Wie schmutzig war das Hotel? Wie schmerzvoll war es beim Zahnarzt? Monika Weinzettl & Gerold Rudle haben sich der fünf-Sterne-Prüfung unterzogen und dabei einen Fragenkatalog entworfen, der jede Beziehung unter die Lupe nimmt! Am Freitag, 25. April um 19.30 Uhr präsentiert das Duo das Programm „5 Sterne Beziehung – und andere Märchen“ im Stadttheater Bad Hall. Karten: [www.stadttheater-badhall.com](http://www.stadttheater-badhall.com) oder Tel. 07258 77550.

## TERMIN KALENDER

### Lange Nacht der BibliOötheken

**EBERSTALZELL.** Bestseller-Autor Reinhard Kaiser-Mühlecker liest am Freitag, 25. April im Gasthaus Kölblinger bei seinem „Heimspiel“ aus seinem Roman „Brennende Felder“. Für die musikalische Umrahmung sorgt Katharina Baschinger auf der Steirischen Harmonika.

**GRÜNAU.** In der örtlichen Bücherei gibts am Freitag, 25. April um 14.30 Uhr das beliebte Bilderbuchkino „Henri und Henriette“. Nach einer Weinverkostung ab 18.30 Uhr mit Winzer Hannes Lichtenwagner steht um 19 Uhr eine Show mit Zauberkünstler MAGUEL am Programm.



Punkt für Punkt zum  
**Sitzplatz-**  
**reservier-**  
**punkt.**

**& WAS  
FÄHRST  
DU?**

In der App aktivieren, mit dem Sammeln loslegen und Prämie sichern.

Alle Bedingungen und Infos auf [oebb.at/vorzugspunkte](http://oebb.at/vorzugspunkte)

HEUTE. FÜR MORGEN. FÜR UNS.

VORZUGS  
PUNKTE

\* Ein voller Euro Umsatz im ÖBB Konto entspricht einem Vorzugspunkt. Ausgenommen sind insbesondere Umsätze durch den Kauf von Vorteils cards, das Klimaticket Österreich und Regional sowie allen weiteren Produkten mit einer Gültigkeit von einem Jahr oder mehr, Gutscheinen sowie Internationalen Pässen und Tickets mit einer Gültigkeit von drei Tagen oder mehr. Näheres zu den Ausnahmen und Teilnahmebedingungen finden Sie auf [oebb.at/vorzugspunkte](http://oebb.at/vorzugspunkte)



## STEUERN & RECHT

Mag. Clemens Klinglmair  
Deloitte

### Steuerliche Pläne der neuen Bundesregierung

Mit Anfang März wurde die neue Koalition zwischen ÖVP, SPÖ und NEOS angelobt. Nachfolgend ein Überblick über ausgewählte steuerliche Änderungen des Regierungsprogramms.

- Zur Setzung von Leistungsanreizen und um die geleisteten Arbeitsstunden zu erhöhen, sollen ab 2027 Überstunden beziehungsweise Zuschläge steuerlich begünstigt werden.
- Der Zuverdienst von Personen in Alterspension soll ab 2026 neu geregelt werden: Unter anderem soll es eine Befreiung von der Sozialversicherungspflicht geben und das Einkommen aus dem Zuverdienst soll mit 25 % endbesteuert (Abzugsteuer) sein. Der Dienstgeber soll nur den halben Beitrag zur Pensions- und Krankenversicherung zu entrichten haben.
- Für 2025 und 2026 soll eine verbesserte steuerfreie Prämie für Mitarbeiter von bis zu EUR 1.000 eingeführt werden. Eine etwaige Verlängerung über diese Jahre hinaus soll evaluiert werden.
- Die Basispauschalierung inklusive Vorsteuerpauschale soll ab 2025 auf EUR 320.000 sowie 13,5 % und ab 2026 auf EUR 420.000 sowie 15 % angehoben werden.
- Ab 2027 soll die (steuerliche) Luxustangente bei KFZ von EUR 40.000 auf EUR 55.000 angehoben werden. In weiterer Folge soll eine weitere Erhöhung in Richtung EUR 65.000 erfolgen.
- Der Grundfreibetrag (Gewinnfreibetrag) soll ab 2027 auf 15 % von Gewinnen bis zu EUR 50.000 angehoben werden. Bisher war dieser 15 % von Gewinnen bis zu EUR 33.000.
- Der Spitzensteuersatz in der Einkommensteuer von 55 % soll um weitere vier Jahre verlängert werden.
- Die Höhe der Steuerbefreiungen für Zuwendungen des Arbeitgebers an die Arbeitnehmer beispielsweise bei Betriebsveranstaltungen sowie steuerfreie Mitarbeitergutscheine soll evaluiert werden.
- Bei Betriebsübergaben soll der steuerliche Veräußerungsfreibetrag ab 2027 von EUR 7.300 auf EUR 45.000 angehoben werden. Für die Nutzung des Hälftesteuersatzes soll das Berufsverbot entfallen.
- Die Pflicht zur Belegausstellung soll bei Beträgen bis EUR 35 abgeschafft werden. Zudem soll es Vereinfachungen bei der Registrierkasse (15-Waren-Regelung als Dauerrecht), dem Wareneingangsbuch und der Kalte-Hände-Regelung geben.
- Der USt-Nullsteuersatz für PV-Anlagen wurde bereits vorzeitig abgeschafft.

Aus dem Regierungsprogramm ergeben sich die Eckpunkte der geplanten Anpassungen im Steuerbereich der Koalitionspartner. Die konkrete legislative Umsetzung des Regierungsprogrammes bleibt abzuwarten, wohl auch in Anbetracht der budgetären Möglichkeiten.

# Deloitte.

www.deloitte.at/oberoesterreich

4560 Kirchdorf, Schmideggstraße 5, Tel. 07582 60611

4400 Steyr, Stelzhamerstraße 14a, Tel. 07252 581

# Über London

## Wirtschafts PORTRAIT

Seit zwei Jahren leitet René Koopmans das Eurothermen Resort Bad Hall mit mehr als 230 Mitarbeitern. Der 50-Jährige, der in Neuzeug wohnt, ist viel herumgekommen und hat sein Handwerk an renommierten Häusern in London, Berlin oder Salzburg gelernt.

in Igls und im Parkhotel Graz mit Auszeichnung.

### Arbeitsplatz mit Blick auf den Buckingham Palast

Neben der Therme Mediterrana verantwortet René Koopmans auch das Hotel Miraverde mit 70 Zimmern, das Kurhotel mit 100 Zimmern, den gesamten Gesundheitsbereich und zahlreiche Immobilien wie Rablvilla oder Trinkhalle, die im Besitz der Eurothermen sind.

„Ich war total überrascht und begeistert, was diese Stadt zu bieten hat“, erinnert sich René Koopmans an jenen Tag im April 2023, als er zum ersten Mal die Kurstadt besuchte. „Ich war davor noch nie hier und habe mich sofort in diese wunderschöne Gegend verliebt.“

Und das will was heißen, denn der Chef der Eurotherme Bad Hall, der als Wirtsbub im elterlichen Gasthaus in Bruck an der Mur in der Steiermark aufwuchs, ist viel herumgekommen. Nach dem Gymnasium absolvierte er die Kellner-Lehre im Sporthotel

1995 begann die fünfjährige Ausbildung bei Hilton International mit erfolgreichem Abschluss in London. Im Stammhaus von Hilton International direkt am Hide Park mit Blick auf den Buckingham Palast. „Dort konnte ich ab und zu sogar einen Blick auf die Queen erhaschen“, erinnert sich René Koopmans, der im Flaggschiff der Hilton-Hotels im Controlling arbeitete und auch zahlreiche Events mitorganisierte. „Das war für mich eine sehr prägende Zeit. Ich habe in London sehr viel für mein weiteres Leben gelernt!“

Seine Erfahrung konnte er ab 2000 als stellvertretender Veranstaltungsleiter des Congress Centers Berlin bei tollen Events wie der Echo-Verleihung oder der weltgrößten Reisemesse ITB einbringen. In Berlin lernte der Event-Profi seine spätere Frau Jana kennen, mit der er 2004 nach Salzburg



Im Traditional Teakwondo hat René Koopmans (oben rechts) den dritten Meistertgrad. Als ZEN-Lehrer unterrichtet er neben Meditations-Methoden auch Bogenschießen.



# und Berlin nach Bad Hall

übersiedelte und zuerst im Sheraton und später im Marriot Hotel als Chef der Event-Abteilung Kongresse, Messen, Seminare und Banquets organisierte.

## Nach Schicksalsschlag zu ZEN-Meister ins Kloster

Ab 2009 übernahm René Koopmans die Leitung eines Hotels direkt am Chiemsee. 2013 sollte sich sein Leben schlagartig verändern. „Meine Frau ist an Krebs erkrankt und hat den Kampf nach einem Jahr verloren“, erzählt der Witwer, der seine drei Kinder als alleinerziehender Vater in Aiterbach am Chiemsee großzog.

In dieser Zeit verbrachte der Kampfsportler, der seit seinem zwölften Lebensjahr Taekwondo betreibt, viel Zeit im Kloster auf der Fraueninsel, wo ihn ein ZEN-Meister in diese faszinierenden Meditationstechniken einführte.

„Durch verschiedene Übungen stärkt man seinen inneren Anker und findet seinen Weg“, erklärt René Koopmans, der ZEN-Techniken heute selbst in Leadership-Seminaren im Kloster Buchenberg in Deutschland lehrt.

Nach einem zweijährigen Zwischenstopp, wo der Hotel-Profi als COO für mehr als zehn Restaurants und Hotels in und rund um Salzburg verantwortlich war, bewarb er sich 2023 für die Standortleitung des Eurothermen Resorts Bad Hall, die er im Juni übernahm.

„Ich bin mittlerweile mit meiner Lebensgefährtin – einer Oberösterreicherin – und meinem fünfzehnjährigen Sohn nach Neuzeug übersiedelt, wir fühlen uns total wohl hier“, hat sich René Koopmans schon sehr gut eingelebt. Durch seine beiden erwachsenen Töchter, die in Salzburg wohnen, hält er nach wie vor Kontakt in die Mozartstadt.

In Bad Hall kann er sich auf ein tolles Team verlassen. „Wir arbeiten super zusammen“, freut sich der Standortleiter, der die



**René Koopmans (links) lenkt erfolgreich die Eurotherme Bad Hall. Am Foto ein Teil seines Führungsteams – Martina Stolz (Leitung Hotel Miraverde), Harald Ortmayr (Betriebsleitung Vitana & Physikarium) und Mario Infanger (Betriebsleitung Therme Mediterrana).**

Eurotherme Bad Hall in den nächsten Jahren Schritt für Schritt modernisieren möchte. Ein wichtiger Eckpfeiler bei diesem Vorhaben ist für ihn der neue Tourismusverband Pyhrn-Priel – Bad Hall – Steyr und die

Nationalpark Region, bei dem René Koopmans im Aufsichtsrat sitzt. „Dieser Tourismusverband bietet ungeahnte Potentiale, die es zu heben gilt – auch für Bad Hall und die Eurotherme!“

**Th. Sternecker/E. Schnabl**



**Der Eurothermen-Standortleiter erkundet die Gegend rund um Bad Hall gerne mit dem Motorrad – hier gemeinsam mit Thermenleiter Mario Infanger.**

## Nachgefragt

**Mein Traumberuf als Kind:**  
Landwirt

**Mein Lebensmotto:**  
Das Leben ist schön!

**Erfolg bedeutet für mich:**  
Den Standpunkt des anderen zu verstehen.

**Meine große Stärke:**  
Umgang auf Augenhöhe

**Meine kleine Schwäche:**  
im Spiel zu verlieren

**Ich mag Menschen, die ...**  
das Herz am rechten Fleck haben.

**Ich mag Menschen nicht, die ...**  
nur materialistisch denken.

**Lieblingsspeise/-getränk?**  
Reisauflauf mit Apfelkompott;  
Gin Tonic

**Lieblingsmusik:** AnnenMay-Kanereit & Jan Blomqvist

**Ich entspanne mich am liebsten, ... im Kloster.**

**Meine drei Lieblingsplätze:**  
Stadt Bergen (Norwegen),  
Lido di Venezia, Bad Hall

**Dort wird man mich nie finden:**  
Politische Veranstaltung



# JUNIORBLICK

sandra@extrablick.at

SPIEL UND SPASS MIT SANDRA STERNECKER

## Die Könige der Lüfte

Im Nationalpark Kalkalpen im südlichen Oberösterreich leben derzeit vier Steinadler-Brutpaare. Im Sommer 2024 wurden im Rahmen eines Forschungsprojektes zwei junge Steinadler kurz vor dem flügge werden mit einem Sender versehen. Während Jungadler Ferdi nach nur drei Wochen vermutlich verhungert ist, hat sich die junge Steinadlerdame Babsi prächtig entwickelt.

reichisch-niederösterreichischen Grenze. Etliche Tage später folgte eine Flugreise Richtung Kapfenberg, über die Niederen Tauern bis an den Königssee in Bayern.

### Bis 320 km/h im Sturzflug

Derzeit ist Babsi wieder im elterlichen Revier im Nationalpark Kalkalpen. Sie hat sich zu einem prächtigen, vitalen Vogel entwickelt. Schon beim Ausfliegen aus dem elterlichen Horst (Nest)

hatte sie ihren Vater an Umfang und Flügelspannweite übertroffen.

Weil sie so majestätisch fliegen, werden Steinadler als „Könige der Lüfte“ bezeichnet. Sie können bis zu 20 Jahre alt und sieben Kilo schwer werden, erreichen eine Flügelspannweite von bis zu 2,30 Metern. Adlerraugen erkennen ihre Beute aus mehreren Kilometern Entfernung, im Sturzflug erreichen Steinadler eine Geschwindigkeit von bis zu 320 km/h.

Sie unternahm Anfang Juli ihre ersten Flugversuche und legte ab Anfang September erst größere Flugstrecken im elterlichen Revier zurück. Ab dieser Zeit konnte sie oft in Begleitung ihrer Mutter und manchmal bettelnd beobachtet werden.

Erst heuer am 23. Februar unternahm sie einen zweitägigen Ausflug in die Eisenerzer Alpen und kehrte am Tag darauf wieder zurück. Anfang März folgte noch ein kurzer Ausflug Richtung Stumpfmauer an der oberöster-

Diesen majestätischen Steinadler hat Roland Mayr im Nationalpark Kalkalpen in Oberösterreich fotografiert.



Foto: Nationalpark Kalkalpen

## SCHLAU MEIER

Diesmal einige Fragen zu den Steinadlern:

1. Zu welcher Tierart gehören Steinadler?
2. Wie nennt man das Nest eines Steinadlers?
3. Welches Alter können Steinadler erreichen?
4. Wer ist größer – Steinadler-Weibchen oder -Männchen?
5. Wieviel km/h können Steinadler im Sturzflug erreichen?
6. Wie bringen Steinadler ihre Jungen zur Welt?
7. Was heißt Adler auf Englisch?

LÖSUNG: 1. (Greif)Vogel; 2. Horst; 3. bis zu 20 Jahre; 4. Weibchen sind deutlich größer, als Männchen; 5. bis zu 320 km/h; 6. sie brüten Eier aus; 7. eagle;

## Leo & Lisa

Habe gerade im Bus einen Mann gesehen, der weder ein Handy, noch Kopfhörer im Ohr hatte ...



... stattdessen las er ein Buch.



Mit dem stimmt doch was nicht ...

# In Kolumbien ins Cello verliebt

Durch die Musik hat Juan Manuel Bermudez Obando viele Länder bereist und verschiedene Kulturen in Lateinamerika, Nordamerika, dem Nahen Osten, Asien und Europa kennen gelernt. Seit einem Jahr unterrichtet der Cellist an vier Landesmusikschulen in Oberösterreich – darunter auch Bad Hall.

Relativ spät – mit 16 Jahren – entdeckte Juan Manuel Bermudez Obando das Violoncello, das umgangssprachlich Cello genannt wird. „Nachdem ich in meiner Heimatstadt Pereira in Kolumbien ein Konzert eines Kammerstreicherorchesters gesehen hatte, war ich von der Musik und der Klangfülle fasziniert und sagte zu meiner Mutter, dass ich Cello lernen möchte. Noch in derselben Woche meldete sie mich in der Musikschule an“, erinnert sich der 37-Jährige, der am Konservatorium Antonio Maria Valencia in Cali studierte und sein Diplom mit Auszeichnung absolvierte.

## Viele Tournées mit Profi-Orchestern

Der talentierte Cellist spielte in verschiedenen Jugend- und Profi-orchestern wie der Jugendphilharmonie von Kolumbien, der Philharmonie von Cali oder dem Philharmonischen Kammerorchester Bogota unter der Leitung großer Dirigenten wie Dennis Russell Davies oder Andres Orozco-Estrada. Konzertreisen führten ihn in viele Teile der Welt. Im Laufe seiner Karriere hat er viele Preise und Auszeichnungen erhalten.

Die Liebe zur Musik führte Juan Manuel nach Europa. An der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz absolvierte der Cellist sein Master-Studium,



## Mein Instrument

derzeit studiert er dort Barockcello. In den letzten Jahren wirkte der Kolumbianer auch in mehreren Produktionen am Musiktheater Linz mit, derzeit spielt er unter anderem im Vienna Synchron Stage Orchestra, wo er Filme, Serien und Videospiele musikalisch umrahmt.

## Vier Saiten, ein Bogen und ein Stachel

Das Cello gehört zu den Streichinstrumenten und besteht aus Holz – hauptsächlich Fichte für die Decke und Ahorn für den Boden und den Hals. Es hat einen großen Resonanzboden, der den Klang verstärkt. Der Hals, an dem die Saiten angebracht sind, ist lang und dünn.

Ein Violoncello ist größer als die Geige und klingt tiefer. Eine Besonderheit ist der „Stachel“ – die Spitze am unteren Ende des Klangkörpers, auf dem das Cello beim Spielen steht. Das Cello hat vier Saiten, auf die die Finger der linken Hand drücken. Die rechte Hand führt den Bogen über die Saiten.

„Ich bin total verliebt ins Cello – es hat einen warmen, ausdrucksstarken Klang, als hätte man eine ganze Palette von Gefühlen in einem einzigen Instrument“, ist Juan Manuel Bermudez Obando von der Vielseitigkeit des Violoncello fasziniert: „Man kann es im Orchester, in der Kammermusik oder sogar solistisch spielen – nicht nur in der klassischen Musik, auch in der Rock- oder Popmusik klingt es fantastisch!“

**Thomas Sternecker**



Juan Manuel Bermudez Obando steht als Cellist mit Orchestern und Kammermusik-Ensembles auf der Bühne und unterrichtet 20 Schüler an vier Landesmusikschulen.



Nina Plaimer aus Bad Hall nimmt seit einem Jahr Cellounterricht bei Juan Manuel Bermudez Obando: „Es ist ein ruhiges und sanftes Instrument, das man aber auch laut und wild spielen kann – je nach Lust und Laune“, ist die 10-jährige Cellistin begeistert.



**Ulrike Mursch-Edlmayr**  
Präsidentin der Österreichischen  
Apothekerkammer aus Neuzeug

Was haben die Zeitung extra-blick und eine Apotheke gemeinsam? Beide stellen die Versorgung der Bevölkerung sicher. Im einen Fall sind es gut recherchierte Informationen und Unterhaltung, im anderen sind es Arzneimittel und Gesundheitsdienstleistungen. Und weitere Gemeinsamkeiten gibt es: Beide agieren wohnortnah und sind für die Menschen unverzichtbar, beide werden gewollt und auch gebraucht. Ich gratuliere zur 475. Ausgabe – weiter so!



**Kurt Bernegger**  
Bernegger-Gruppe, Mölln

Mit dem extra-blick verbindet uns seit 28 Jahren eine freundschaftliche Geschäftsbeziehung. Wir betreiben im Verbreitungsgebiet im südlichen OÖ mehrere Standorte. Deshalb ist der extra-blick für uns ein ideales Medium, um unsere Botschaften zu publizieren und Stellen auszuschreiben. Persönlich gefallen mir die sehr gut recherchierten, ausschließlich positiven Geschichten aus der Region. Alles Gute zur 475. Ausgabe!

## Jubiläums-Gewinnspiel

In der 475. Ausgabe verlosen wir tolle Preise

Anlässlich unserer 475. Ausgabe verlosen wir unter unseren Leserinnen und Lesern diesmal schöne Preise. Unter allen, die das Rätsel „Zum Querdenken“ auf Seite 36 lösen und uns das Lösungswort mailen an [redaktion@extrablick](mailto:redaktion@extrablick), verlosen wir zehn köstliche Niemetz-Naschpakete im Wert von je 47,50 Euro – da dürfen natürlich auch die Original Schwedenbomben nicht fehlen. Das ist aber noch nicht alles. Der Touris-

musverband Pyhrn-Priel – Bad Hall – Steyr und die Nationalpark Region stellt 10 regionale Goodie-Bags zur Verfügung, die ebenfalls unter allen verlost werden, die uns das richtige Lösungswort mailen.

In separaten Gewinnspielen in dieser Ausgabe verschenken wir 10 Karten für die Operette „Das Weiße Rössl“ im Stadttheater Bad Hall (Seite 6) und 5 druckfrische Bücher „Wirtshaus-Wandern“ von Josef Leitner (Seite 15).



Wir verlosen 10 köstliche Naschpakete von Niemetz (Symbolfoto).

# Verbund Aus eigener Kraft.

Energie, direkt aus der Natur.  
Wir versorgen Österreich. Verlässlich. Tag und Nacht.





**400.000 Pakete werden pro Tag abgefertigt**

Das Logistikzentrum der Österreichischen Post AG in Allhaming ist das größte in Österreich. Täglich bis zu 400.000 Pakete werden dort bei Hochbetrieb abgefertigt. Auf Einladung des Rotary-Clubs Kremsmünster gabs für Clubmitglieder und Gäste eine exklusive Führung. Auch der extra-blick wird alle drei Wochen, nachdem er im OÖN-Druckzentrum in Pasching mit einer Auflage von 72.000 Exemplaren produziert wurde, nach Allhaming geliefert und von dort in die regionalen Verteilerzentren befördert, von wo er von den Zustellern an alle Haushalte in 45 Gemeinden verteilt wird. Am Foto v.l.: OÖN-Druckzentrum-Geschäftsführer Ronald Sonnleitner, Schloss Eggenberg-Braumeister Thomas Lugmayr (Rotary Club Kremsmünster), Franz Reichl (Leitung regionale Logistikzentren der Österreichischen Post AG), Kirchorfs Bezirkshauptfrau Elisabeth Leitner und Franz Prieler (Standortleiter Auto Frey in Steyr).

*im* **BLICKPUNKT**

**Regionalmanagement hat neuen Chef**

Mit Stefan Heinisch aus Pettenbach im Almtal hat die Regionalmanagement OÖ GmbH (RMOÖ) einen neuen Geschäftsführer. Der Projektmanager ist Absolvent der Fachhochschule IMC-Krems im Fach Tourismus- und Freizeitwirtschaft und blickt auf langjährige Erfahrung im Regional- und Prozessmanagement zurück.



**Bernhard Kletzmair**

Geschäftsführer Niemetz Schwedenbomben

Dank dem extra-blick bin ich auch dann mit der Heimat verbunden, wenn ich nicht daheim bin. Danke dafür! Besonders interessieren mich natürlich die Geschichten aus meiner ehemaligen Heimat Hinterstoder – es ist immer wieder schön, wenn einem Freunde oder Verwandte aus dem extra-blick entgegenlachen.

Eine Initiative des Soziallandesrates:

**SIEGT  
INKLUSION,  
GEWINNEN  
ALLE.**



**Jetzt einreichen!**  
fliegender-fisch.at

Der Inklusionspreis des Landes prämiiert Vorzeigeprojekte im Bereich Menschen mit Beeinträchtigungen.



**FLIEGENDER  
FISCH**

OÖ Inklusionspreis



Entgeltliche Einschaltung

# Ein Extrablick

Mit dieser Ausgabe präsentieren wir Ihnen die 475. Ausgabe des extra-blick und feiern gleichzeitig den 28. Geburtstag unserer Regionalzeitung. Aus diesem Anlass blicken wir zurück und erinnern uns an Geschichten, die in der 75., 175., 275. und 375. Ausgabe abgedruckt waren.

## 75. Ausgabe am 30. November 2001

„Ich habe mir die Bienenkönigin auf den Pullover gesetzt und da kam schon der ganze Schwarm angefliegen“, erzählte uns Josef Berger aus Wolfers mit seinem Pullover aus tausenden Bienen. Helmut Meixner aus Kirchdorf baute ein Cornetto – bei uns besser bekannt als Zink war es der Vorgänger unserer heutigen Trompete.

Außerdem berichteten wir in der 75. Ausgabe des extra-blick über ein nicht alltägliches Fest, das in Molln über die Bühne ging: Mit der Tunnelanschlagfeier startete die Bernegger GmbH die Bauarbeiten zum Elfi-Tunnel ins Abbaugelände am Pfaffenbo-

den – mit 3,5 Kilometern ist der Elfi-Tunnel der längste Tunnel Oberösterreichs.

Wir besuchten auch Hannes Herndl auf seinem Bergbauernhof. Der Roßleithner war viele Jahre als Bauernbund-Obmann Sprachrohr der größten Bauernorganisation im Land und vertrat etwa 80.000 Landwirte in Oberösterreich.

Gleich zwei Jubiläen feierte Pater Christoph Eisl, den wir in unserer Serie „Grüß Gott Herr Pfarer“ vor den Vorhang holten: 1961, vor damals 40 Jahren, trat er als Ordensbruder ins Stift Kremsmünster ein, seit zehn Jahren leitete er die Stiftspfarrkirche bereits als Priester.

Ebenfalls in der 75. Ausgabe waren wir zu Besuch bei Helmut Meixner, der Cornettos herstellte. Was sich wie ein bekanntes Eis anhört, ist in Wirklichkeit ein Instrument, das seinen Höhepunkt um 1630 in Venedig erlebte. „Das Cornetto heißt bei uns Zink und ist der Vorgänger unserer Trompete“, nahm der Kirchdorfer unsere Leserschaft mit in die faszinierende Welt des Instrumentenbaus.



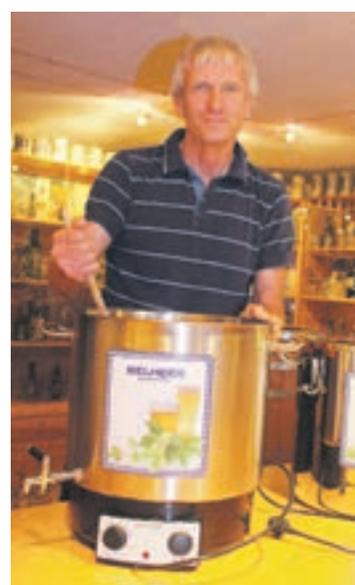
In der 75. Ausgabe: Josef Berger aus Wolfers mit seinem Pullover aus tausenden Bienen. Helmut Meixner aus Kirchdorf baute ein Cornetto – bei uns besser bekannt als Zink war es der Vorgänger unserer heutigen Trompete.



Als erster Österreicher wurde Johann Maderthaler aus Aschach Europameister im Sensenmähen.



Im 175. extra-blick im September 2007 führte uns Franz Amering durch sein einzigartiges Motorradmuseum in Vorchdorf. Dort steht auch diese BMW Bison, Baujahr 1921 – das weltweit einzige erhaltene Exemplar.



275. Ausgabe: Karlheinz Meidinger aus Kremsmünster wurde Staatsmeister im Bierbrauen.

# auf 475 Zeitungen

## 175. Ausgabe am 21. September 2007

Johann Maderthaner von der Landjugend in Aschach holte als erster Österreicher den Europameistertitel im Sensenmähen. Darüber berichteten wir in der 175. Ausgabe des extra-blick am 21. September 2007. „Als bei der Siegerehrung die Hymne gespielt wurde, hab ich mich gefühlt, wie der Hermann Maier nach dem WM-Titel“, erzählte uns der 32-Jährige im Interview.

Wir besuchten Franz Amering in seinem Motorradmuseum in Vorchdorf. Dort zeigt der Unternehmer die weltgrößte Sammlung an BMW-Motorrädern mit 130 Exponaten – darunter eine Bison aus dem Jahr 1921, die es nur ein einziges Mal auf der Welt gibt.

Eine Woche war Christian Huemer 2007 bei den verheerenden Waldbränden in Griechenland im Einsatz. „Das waren Dimensionen, die man sich gar nicht vorstellen kann. Auf einer Strecke von 20 Kilometern war alles verbrannt“, erzählte der Kommandant der Feuerwehr Scharnstein.

## 275. Ausgabe am 28. Juni 2013

Mit seinem Weißbier holte Karlheinz Meidinger aus Kremsmünster den Staatsmeistertitel in der Kategorie „Weizen- und Roggenbier“. Wie aus dem Biologielehrer ein Bierbrauer wurde, war im 275. extra-blick nachzulesen.

In dieser Ausgabe berichteten wir auch von Professor Wilhelm Schupp, der die Operettenfestspiele Bad Hall damals seit 30 Jahren leitete. Der extra-blick traf den Wiener nach der Premiere der Fledermaus im Stadttheater zum Interview.

Wir durften Maria Platzer aus Vorderstoder bei der Herstellung ihrer köstlichen Butter über die Schulter blicken, die auf der Almhütte am Steyrbergerreith auf selbst gebackenem Brot den Wanderern aufgetischt wird.

## 375. Ausgabe am 26. April 2019

Ein Jahr lang radelten Lukas Brandstetter und Linette Viertelhauzen mit ihren Fahrrädern entlang der alten Seidenstraße von Oberösterreich bis nach Malaysia. Was die Pedalritter aus Windischgarsten auf den fast 19.000 Kilometern erlebt haben, das erzählten sie in der 375. Ausgabe des extra-blick.

Dort stellten wir auch Herbert Sieghartsleitner vor. Der Mollner wurde 2019 zum Landesjägermeister von Oberösterreich gewählt und steht seitdem an der Spitze von etwa 20.000 Jägerinnen und Jägern im Land. Dass er am liebsten Wildfleisch isst, versteht sich von selbst ...

Für die 375. Ausgabe besuchten wir auch Ernst Garstener in seinem Vierkant-Hof in Adlwang. Der erfolgreiche Opernsänger, der in Deutschland, Österreich und der Schweiz ein gefeierter Darsteller bei Wagner-Opern war, übernahm als Chorleiter die Kirchdorfer Liedertafel mit gut zwanzig Sängern. „Alle geben ihr bestes, man spürt bei ihnen richtig die Freude am Singen“, lobte der Opernsänger seine Mannsbilder.



Maria Platzer aus Vorderstoder stellt für uns Butter her (275. Ausgabe).



375. Ausgabe: Der neue Landesjägermeister Herbert Sieghartsleitner.



Lukas Brandstetter und Linette Viertelhauzen radelten von Windischgarsten 19.000 Kilometer nach Malaysia.

**Das Beste aus Österreich auf jedem Teller.**

UNSERE VISION – DEIN JOB – BEWIRB DICH!



**WEINBERGMAIER**

Heimat Österreichischer Spezialitäten




**Wir suchen Mitarbeiter:innen für**

- Qualitätsmanagement
- IT Daten, Reporting und Azure Cloud

Bewerbungen unter [weinbergmaier.at/jobs](https://weinbergmaier.at/jobs) oder ☎ **07253/7691-847**

# So kommt die

An die zweihundert Jahre ist's her, dass die ersten Fotos aufgenommen wurden.

„Schwarz-weiß“ trifft ziemlich genau das, was da zu sehen ist. Doch bald versuchen Menschen Farbe in die Fotos zu bringen. Frühe Beispiele gibt's auch bei uns. Die Albertina Modern in Wien am Karlsplatz zeigt eine Ausstellung zu frühen Farbfotos.

Photographie – das Wort kommt aus dem Griechischen: „Zeichnen mit Licht“ könnte man es übersetzen. Und wie man da Farbe reinbringt, das haben sich die ersten Fotografen von den Zeichnern abgeschaut: Farbige Papier hilft da schon gut. Und wer noch einen farbigen Stift nimmt, Rötel zum Beispiel, der bekommt schon ein eindrucksvolles buntes Bild.

Die ersten „bunten“, mit Pigmenten gefärbten, Papiere orientieren sich dann auch an den Farben wie sie Künstler verwenden – Rötel, Sepia, Kohle, Druckschwarz, dazu lindgrün und hellblau.

Wer eine frische Meeresbrise einfangen will, der belichtet sein Foto auf blauem Papier. Der Porträtfotograf nimmt eher warme Farben – außer er will besonders originell sein.

Anno  
dazumal

Franz X. Wimmer



Diese farbigen Papiere haben in den Anfangsjahren der Fotografie auch geholfen einen anderen Mangel auszugleichen: Die Fotoplatten haben die Farben nicht in den Grau-Tönen wiedergegeben, die wir als Menschen sehen: Blau war immer ein wenig zu hell, die anderen Farben zu dunkel. Besonders gestört hat das in der Porträtfotografie - wo viel rot im Gesicht war, wurde so ein Porträt sehr dunkel.

## Wo der Himmel hell leuchtet

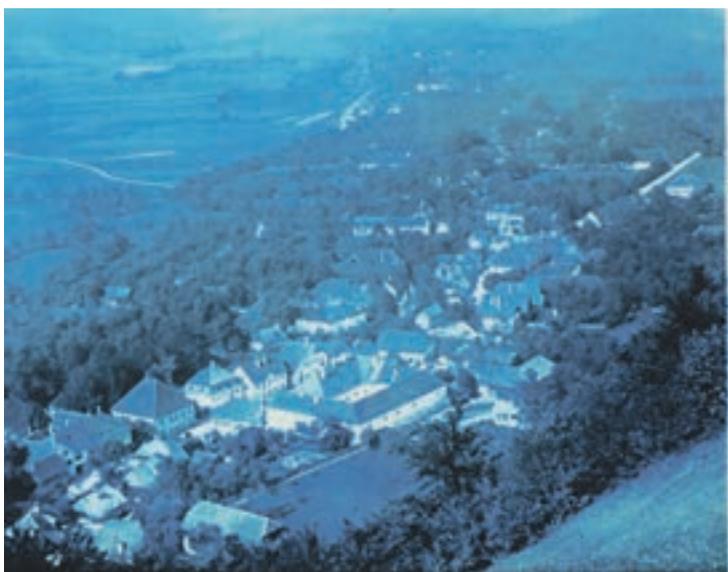
Da half nur viel Arbeit bei der Retusche, bei der Bearbeitung vor dem Belichten der Fotos.

Viele der ersten Fotografinnen und Fotografen waren auch hervorragende Maler und Zeichner: Sie haben mit feinsten Pinseln die schwarz-weißen Diaplaten bemalt - handkoloriert.

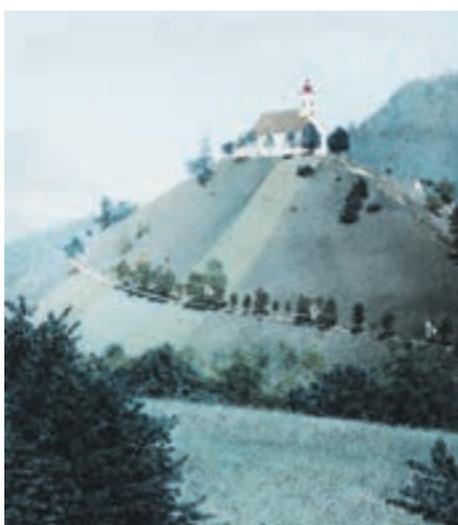
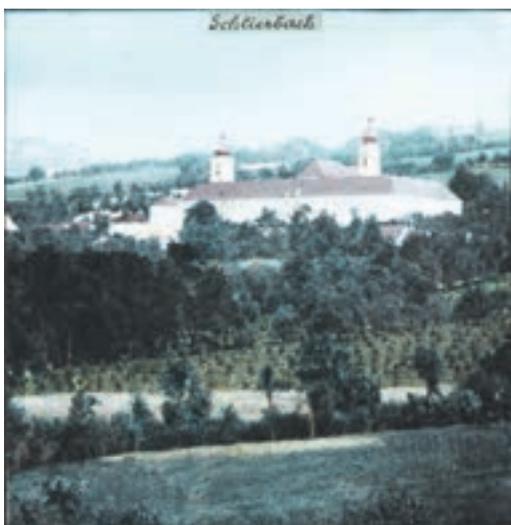
Besonders genau mussten sie da bei Stereoskop-Dias sein. Diese Platten zeigen zwei Ansichten des selben Motivs, aus leicht unterschiedlichem Blickwinkel fotografiert. So wie wir



Diese Negativ-Glasplatten bilden alle Farben in jenen Graustufen ab, die wir als „natürlich“ oder richtig empfinden. So verspricht die Packung.



Ein wenig Farbe ganz ohne Retuschen: Die Schichtseite der Glasdias lässt sich einfärben. Hier das Ortszentrum von Micheldorf vom Georgenberg aus.



Handkolorierte Glasdias für den „Guckkasten“, das Stereoskop: Die Bilder werden aus leicht unterschiedlichem Blickwinkel fotografiert und betrachtet – so gibt sich ein räumlicher Eindruck: Stift Schlierbach (links); Kalvarienberg bei Windischgarsten (Mitte); Windhagersäge in Rosenau am Ortseingang gelegen (rechts).

# Farbe in die Photographie

auch mit den Augen sehen und uns ein dreidimensionales Bild vorstellen können. Die bemalten Bilder dürfen sich da nur in ganz kleinen Details unterscheiden.

Bei uns im südlichen Oberösterreich hat sich die Fotografenfamilie Hochreiter in Windischgarsten über Generationen mit dieser Kunst befasst. Maria Hochreiter, eine Tochter der ersten Garstnertaler Fotografen, hat den aus Nußbach gebürtigen Johann Weinberger geheiratet. In Pettenbach haben die beiden dann ihr Atelier betrieben – mit ähnlicher Qualität wie im Stammhaus.

In den 1930er Jahren, als die ersten Farbfilme auf den Markt gekommen sind, da waren die Weinbergers schon fast im Pensionsalter. Durchgesetzt haben sich die Farbfotos damals noch nicht – die Filme waren teuer, umständlich zu entwickeln. Schwarz-weiß-Fotos dagegen konnte bald einer zu Hause entwickeln. Ein dunkler Raum hat genügt. Zwei Schalen für Entwickler und Fixierer – und eine Glühlampe um Kontaktabzüge zu belichten.

Schwarz-weiß-Fotos sind es dann auch, die die Soldaten im Zweiten Weltkrieg nach Hause schicken. Und schwarz-weiß-Fotos von daheim, von den Kindern, den Frauen, geben denen da draußen das Gefühl doch wo daheim zu sein.

Die ersten Farbfotos nach dem Zweiten Weltkrieg, die kommen bei uns von US-amerikanischen Soldaten. Und meist sind da drauf eher freundliche, idyllische Szenen zu sehen: Dokumentiert wird in schwarz-weiß, der Film und die Fotos sind schnell entwickelt. Farbfilme gibt's nur für besondere Anlässe.

Die Ausstellung in der Albertina Modern – am Karlsplatz in Wien ist noch bis 21. April zu sehen. Der Katalog zur Ausstellung



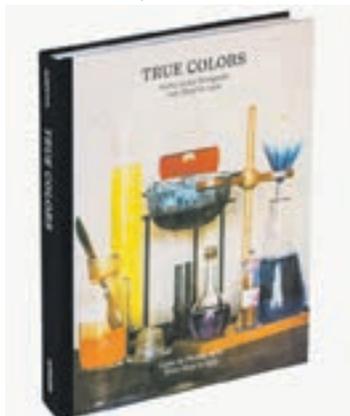
Mai 1945 am Traunsee. Ein Bild des US-amerikanischen Fotografen J Malan Haslop. Der hat auf Kodak-Farbfilm die Idylle am See fotografiert. Die tagesaktuellen Fotos wie die Befreiung der Menschen im KZ-Außenlager von Ebensee, ein paar Kilometer weiter südlich, ist in schwarz-weiß dokumentiert.



Der Pettenbacher Fotograf Johann Weinberger – verheiratet mit der Windischgarstner Fotografin Maria Hochreiter.

ist im Buchhandel erhältlich und im Museumsshop der Albertina - [www.albertina.at](http://www.albertina.at)

True Colors – Farbe in der Fotografie von 1849 bis 1955  
Herausgeberinnen: Anna Hanreich & Astrid Mahler  
Deutsch / Englisch | 200 Seiten  
28 x 22 cm, Hardcover



In der Albertina im Haupthaus am Albertinaplatz ist bis zum Juni noch die Ausstellung zu sehen „Leonardo – Dürer. Meisterzeichnungen der Renaissance auf farbigem Grund“ – sowas wie die Anleitung für die ersten Fotografen um Farbe in ihre Bilder zu bekommen.



Diese Zeichnung entstand lang vor der Zeit der Farbfotografie: Mit ein bisschen Mühe lässt sich auch in den Schraffuren eines Kupferstiches Farbe erkennen. Der Stecher und die Leser müssen sich nur auf einen Schlüssel einigen.

# im BLICKPUNKT

## Neu im Vorstand der Greiner AG

Dr. Marcus Morawietz wird Chief Operating Officer (COO) des Kunst- und Schaumstoffunternehmens Greiner AG mit Sitz in Kremsmünster. Der 57-jährige verfügt über 30 Jahre Erfahrung in der Chemie- und Prozessindustrie und war zuletzt Managing Director und Senior Partner bei der Boston Consulting Group (BCG).



## Neue Rot-Kreuz-Chefin in Grünburg

Lisa Pointner wurde zur neuen Rot-Kreuz-Ortsstellenleiterin in Grünburg gewählt. Der neu gewählte Ortsstellenausschuss ist zukünftig mit Ortsstellenleiter-Stv. Andreas Rallitseder, Jugendrotkreuz-Referentin Birgit Pengelstorfer und den Beiräten Jürgen Farthofer, Matthias Steinmassl, Sabine Rainer und Nina Kieweg besetzt.

## Landesjägermeister wiedergewählt

Herbert Sieghartsleitner, Land- und Forstwirt aus Molln, wurde in der letzten Landesjagdabschluss-Sitzung mit 94,29 Prozent abermals zum Landesjägermeister von Oberösterreich gewählt und somit im Amt bestätigt. Der 60-jährige steht damit weiterhin an der Spitze von derzeit 21.500 Jägerinnen und Jägern im Land.



## extra blick zum Querdenken

Diese Berufsgruppe sorgt dafür, dass unsere Zeitungsgeschichten auf Papier kommen.

1. in alten Loks und neuen Bügeleisen
2. vor dem Tor, aber auch aus Schokolade oder Müsli
3. den gibt's bei Bächen wie bei guten Ideen
4. an diesem Herrn bemisst sich Wärme oder Kälte
5. Prüfung – gibt's auch im Kloster
6. früher war's eine Veranstaltung
7. ein Teil des Küchenherdes liegt im Kremstal

<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			

Lösung: 1. DAMPF; 2. RIEGEL;  
3. URSPRUNG; 4. CELSIUS;  
5. KLAUSUR; 6. EVENT;  
7. ROHR.

 Carvatech

# Thinking in Solutions

carvatech.com

# TERMIN KALENDER

## Frühjahrskonzert

STEINBACH/ZB. Der örtliche Musikverein unter Kapellmeister Hubert Huemerlehner spielt am Samstag, 5. April, um 20 Uhr im Mehrzwecksaal der Volksschule sein Frühlingskonzert. Im Anschluss wird zur Musik der „Tanzspitzbuam“ eine Kesselhoaxe serviert.

## Mostkost

VORCHDORF. „Da Most g'herst kost!“ Deshalb veranstaltet die Landjugend gemeinsam mit der Ortsbauernschaft am Samstag, 26. April ab 16 Uhr in der Kitzmantelfabrik die 24. Mostkost. Dabei werden bei Livemusik köstliche regionale Schmankerl aufgetischt.



## Liederabend mit Uraufführung in Gmunden

Mit einem Liederabend und einer Uraufführung lädt das Atelier am Markt in Gmunden am Samstag, 12. April um 19 Uhr zu einem „CloseUp Concert“ ein. Mit Elodie Tisserand (rechts) wird eine international renommierte Sopranistin die Bühne betreten. In der 2018 komponierten Erfolgsoper „Les Rois Mages“ von Fabian Panisello gastierte sie bereits in Madrid, Berlin, Nizza und in China. Siegfried Steinkogler (links), der die Künstlerin auf der Gitarre begleiten wird, hat für dieses Konzert einen Liederzyklus nach Texten von Paul Verlaine komponiert, der zur Uraufführung kommt. Da im Atelier am Markt nur begrenzte Sitzplätze zur Verfügung stehen, wird eine Voranmeldung bei Christine Pahl, Tel. 0699/11166147 empfohlen.

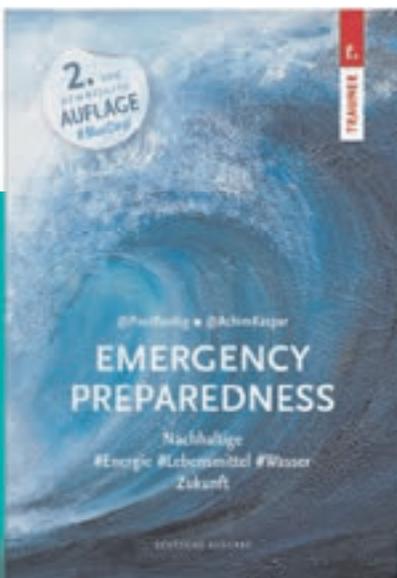
# TERMIN KALENDER

## Theater

SATTLEDT. Die Helenenbühne bringt „Die Gedächtnislücke“, einen Schwank nach Bernd Gombold unter der Regie von Stefan Helderstorfer im Veranstaltungssaal zur Aufführung. Beim Versuch, die lauten Kirchenglocken abzumontieren, erhält Franz Kübele, der stressgeplagte Bürgermeister, einen Schlag auf den Kopf, der ihm das Gedächtnis der letzten fünf Jahre raubt. Die Premiere geht am Ostermontag, 21. April, über die Bühne, weitere Vorstellungen am 23., 25., 26. und 30. April. Karten gibts in der Raiffeisenbank Sattledt und per Mail unter [helenenbuehne.sattledt@gmail.com](mailto:helenenbuehne.sattledt@gmail.com)

## Der Weg zu mehr Effizienz durch nachhaltiges Management

- ▶ Vorschläge zum nächsten EU-Forschungsprogramm und European Research Area FP10
- ▶ Herausforderungen in der Wasser- und Abwasserwirtschaft, Energie und Lebensmittelproduktion
- ▶ Innovationen, Best-Practice-Beispiele und Antworten auf einige der drängendsten Probleme der UN-Nachhaltigkeitsziele 2, 6, 7 und 14



Dieses Buch ist auch in englischer Sprache erhältlich!



PAUL RÜBIG ■ ACHIM KASPAR (HRSG.)  
**EMERGENCY PREPAREDNESS**  
 Nachhaltige #Energie #Lebensmittel  
 #Wasser Zukunft  
**DEUTSCHE AUSGABE**  
 2. und erweiterte Auflage 2024  
 292 Seiten  
 Softcover, 16,5 x 24 cm  
 ISBN 978-3-99151-464-0  
 EUR 19,90



### DIE HERAUSGEBER

Dr. Paul Rübiger ist Berater des Verwaltungsrats von Water Europe Brüssel, Mitglied des Londoner IWA, des Verwaltungsrats von ACER in Ljubljana und des EWSA in Brüssel.  
 Dr. Achim Kaspar ist Vorstandsmitglied der VERBUND AG.

[www.trauner.at](http://www.trauner.at)



## Top in Form

Mag. Uta Karl-Gräf  
Sportwissenschaftlerin

### Atmung, Stoffwechsel & Gewichtsmanagement

Die Atmung spielt eine zentrale Rolle im Stoffwechsel, da sie den Körper mit Sauerstoff versorgt und Abfallprodukte, wie CO<sub>2</sub> abtransportiert. Bei der Zellatmung handelt es sich um jenen Prozess, durch den unsere Zellen Energie aus Nährstoffen gewinnen. Diese Energie wird in Form von Adenosintriphosphat (ATP) gespeichert. ATP kann sowohl mit, also auch ohne Sauerstoff in der Zelle erzeugt werden: Die aerobe Energiegewinnung, also jener Stoffwechselprozess, bei dem ausreichend Sauerstoff zur Energiegewinnung in den Zellen vorhanden ist, hat folgende Vorteile: Der Körper kann vermehrt auf Fette und nicht nur auf Glukose zur Energiebereitstellung zurückgreifen und so eine leichte bis mittlere körperliche Belastung lange aufrechterhalten, es kommt zu keiner Übersäuerung durch Laktat. Die Energieausbeute ist dabei im Vergleich zur anaeroben Energiebereitstellung sehr hoch: 38:2 ATP!!!

Ist zu wenig Sauerstoff zur Energiegewinnung verfügbar, schalten die Zellen auf die **anaerobe** Energiebereitstellung um. Dies geschieht bei intensiver körperlicher Betätigung, aber auch in anderen Stresssituationen. Stress aktiviert Hormone wie Cortisol und Adrenalin, die den Körper auf schnelle Reaktionen vorbereiten und die anaerobe Energiebereitstellung fördern, diese ist weniger effizient und steht nicht lange zur Verfügung, da die Produktion von Laktat die Ermüdung der Muskulatur beschleunigt. Prinzipiell ist kurzfristiger Stress, wie ein intensives Training oder eine Prüfungssituation nicht negativ, wenn jemand aber unter Dauerstress steht, wird durch das Cortisol die aerobe Energiebereitstellung behindert und die Fettverbrennung langfristig gehemmt. Unser Ziel sollte es also sein, auch bezüglich unseres Gewichtsmanagements, den Anteil der aeroben Energiebereitstellung im Alltag, als auch im Sport, so hoch wie möglich zu halten. Eine effiziente Atmung unterstützt uns dabei, durch eine verbesserte Sauerstoffaufnahme und Stressreduktion. Eine Übung dazu:

**Kohärentes Atmen** strebt einen gleichmäßigen Rhythmus von Ein- und Ausatmung an, oft mit einem Verhältnis von 5,5 Sekunden. Diese Atmung soll das Herz-Kreislauf-System stabilisieren und die Herzfrequenzvariabilität erhöhen und dadurch helfen, Stress abzubauen und ein Gefühl der Ruhe zu fördern. Kohärentes Atmen kann im bequemen, aufrechten Sitzen oder auch in der Rückenlage an einem ruhigen Ort, praktiziert werden: Die Augen schließen und auf die Atmung konzentrieren, eine Handfläche auf den Bauch legen. Atme tief und ruhig durch die Nase in den Bauch ein, sodass sich dieser etwas nach außen wölbt, der Brustkorb bleibt dabei ganz ruhig, wir praktizieren die Zwerchfellatmung. Die Einatmung durch die Nase sollte 5-6 Sekunden dauern und dann wieder für 5-6 Sekunden durch die Nase oder den Mund ausatmen. Wiederhole diesen Prozess völlig entspannt für mind. 10 Minuten. Am besten täglich üben. Online findet man unter „Kohärentes Atmen“ spezielle Entspannungsmusik, die diese Intervalle vorgibt.

# Antonela stürmt

Mit 15 Jahren gab Antonela Grgic für FC Blau Weiß Linz/Union Kleinmünchen ihr Debüt in der ÖFB-Frauenbundesliga. Durch konstant gute Leistungen hat die Kremsmünsterin den Sprung ins U17-Nationalteam von Kroatien geschafft und beim letzten Ländermatch gegen Georgien gleich vier Tore erzielt.

Antonela hat ein klares Ziel vor Augen, dem die Kremsmünsterin alles unterordnet. „Ich möchte Profifußballerin werden!“, sagt die 17-Jährige, die am besten Weg ist, dieses Ziel zu erreichen. Doch bis dahin ist's noch ein harter Weg ...

„Egal ob Tennis, Volleyball oder Fußball – ich habe Bälle schon immer geliebt“, erzählt Antonela, die ihr Papa als Neunjährige zum ersten Training chauffierte – „seitdem brennt mein Herz für den Fußball!“

Bei den Burschen vom TUS Kremsmünster startete das talentierte Mädsl seine Karriere. Mit elf Jahren spielte sie auch fürs Landesausbildungszentrum (LAZ) Steyr, ein Jahr später wurde Antonela erstmals in die Oberösterreich-Auswahl der Mädchen einberufen. Weil sie unbedingt die

Akademie in Linz besuchen wollte, wechselte die Fußballerin im Sommer 2022 zur Spielgemeinschaft FC Linz/Union Kleinmünchen und schaffte rasch den Sprung in den Kader des Bundesliga-Teams, das die Heimspiele im wunderschönen, neuen Stadion von Blau-Weiß Linz bestreitet.

„Anto ist eine Frohnatur, belebt das Team am und außerhalb des grünen Rasens. Sie ist eine exzellente Spielerin, trickreich, sucht freie Räume und hat einen sehr guten Abschluss“, kommt ihr langjähriger Akademie-Trainer Gerald Reindl ins Schwärmen, wenn er über seinen Schützling erzählt.

### Österreich oder Kroatien?

Ihre Eltern kamen von Kroatien nach Oberösterreich, Antonela ist hier geboren und Österreicherin. Trotzdem spielt sie fürs kroatische Nationalteam. „Ein Scout aus Wien hat mich gesehen und gefragt, ob ich zu einem Trainingscamp nach Kroatien kommen möchte.“ Unmittelbar danach wurde die Schülerin der Handelsschule für Leistungssport in Linz ins kroatische U17-Nationalteam aufgenommen und war seitdem bei vier Qualifika-



Antonela Grgic (2. von rechts vorne) ist fixer Bestandteil des kroatischen U17-Nationalteams, im letzten Spiel gegen Georgien erzielte die Kremsmünsterin vier Tore.

# ins kroatische Nationalteam

tionen für Europameisterschaften dabei.

„Bis zu meinem ersten Spiel für ein A-Nationalteam kann ich mich entscheiden, ob ich für Kroatien oder Österreich spiele – das wird eine sehr schwere Entscheidung“, hofft Antonela trotzdem, dass sie diese Entscheidung einmal treffen muss.

Ab 12. April spielt sie mit FC Blau Weiß Linz/Union Kleinmünchen in der Qualifikationsgruppe um den Klassenerhalt in der Frauenbundesliga. „Ich werde alles geben, um mein Team bei diesem Vorhaben bestmöglich zu unterstützen. Langfristig möchte ich mich stetig weiterentwickeln, meine Fähigkeiten verbessern und irgendwann international spielen“, hat der Fan des Frauenteam vom FC Barcelona noch viel vor.

**Thomas Sternecker**



**Antonela Grgic trickst für FC Blau Weiß Linz/Union Kleinmünchen in der Frauen-Bundesliga. Die Stürmerin bringt Schnelligkeit sowie enorme Abschluss-Stärke mit und kann das Spiel gut lesen und lenken.**

Innovation in Motion



## GEMEINSAM TECHNOLOGIES FOR A CLEANER PLANET GESTALTEN

#gemeinsamgenial



**MIBA: BEI UNS TRIFFT TEAMGEIST  
AUF INNOVATIONSGEIST**

**INFOS UNTER**

[www.miba.com](http://www.miba.com)

Unsere Mission „Technologies for a cleaner planet“ ist mehr als ein Motto – wir leben sie. Mit Teamgeist und Innovationsgeist entwickeln wir gemeinsam mit unseren Kunden Technologien zur effizienteren und nachhaltigeren Gewinnung, Übertragung, Speicherung und Nutzung von Energie. Dafür braucht es vor allem eines: Menschen mit der Motivation, sich einzubringen, und der Freude, etwas verändern zu wollen.

**Gemeinsam gestalten wir eine sauberere Zukunft.**



# I bin versicher.at

Unerreicht: das Gefühl von Freiheit  
und Abenteuer. Auch ganz gut:  
ein Gefühl von Sicherheit.

